

Gezeichnet täglich
früh 6^{1/2} Uhr.
Redaktion und Geschäftes
Johanniskirche 4/5.
Zum Redakteur Fr. Härtner.
Geschäftsstelle d. Redaktion
Sammelstelle von 11-12 Uhr
Nachmittag von 4-5 Uhr.
Anzeige der für die nächst-
gende Nummer bestimmten
Zeitung in den Zeitungen
seit dem 8. Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Umtsblatt des Königl. Bezirksgerichts · d. des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 145.

Donnerstag den 25. Mai.

1871.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die von dem General-Post-Amt in Berlin unter dem 24. Februar d. J. erlassene Bekanntmachung, die Beschränkung der durch die Post zu versendenden Paderen betr., wird das Publicum hiermit davon unterrichtet, dass sogenannte Rahmen zu Signatur-Adressen, bei Beutels, Lüder, Wild u. m. anwendbar, bei den hiesigen Papierfabrikanten z. Herren F. A. Wöhlbing, Hirschstraße, Kochs Hof, und Herrn Apian Bennewitz, Kleine Fleischergasse 1 u. 2, in verschieden Sorten zu haben sind.

Ober-Post-Amt.
Röntsch.

Bauplatz-Versteigerung.

Der einen Theil des der Stadtgemeinde gehörigen zeitigen Georgenhäusgartens bildende, an der Rückstraße gelegene und nach der neulichen Versteigerung nicht zugeschlagene Bauplatz Nr. VII des betreffenden Parzellierungplanes von 2015 □ Ellen Flächeninhalt soll anderweitig versteigert werden.

Donnerstag den 1. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt, geschlossen werden.

Der Parzellierungplan und die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamt zur Einsichtnahme aus, wofür auch Exemplare des lithographierten Planes für 5 Rgt., sowie auf Verlangen Abschriften von den Bedingungen gegen die Copialgebühr zu erhalten sind.

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Aus der Postwelt.

* Leipzig, 24. Mai. Die Angelegenheit der Strafreise zweier Postsekretäre, welche im Reichstag bereits eine so lebhafte Debatte erregt hatte, scheint noch weitere unliebsame Ausdehnung annehmen zu wollen. Es circuliert seit einigen Tagen unter den Reichstagmitgliedern eine Circularerfüllung des Generalpostdirectors Stephan an sämmtliche Oberpostdirektoren, deren Inhalt den von dem Staatsminister Delbrück abgegebenen Erklärungen vielfach widerspricht und ebenfalls dem Reichstag Urtheile geben wird, auf die Angelegenheit zurückzukommen. Die Verordnung lautet:

Berlin, 29. April. Die Mehrzahl der bei dem dortigen Festmahl am gehaltenen Ober-Postsekretären und Postsekretären, sowie mehrere der dortigen Post-Unterbeamten haben sich mit Petitionen um Aufhebung ihrer Bestrafungen an den Reichstag gewandt. Darauf Schritte sind als durchaus unangemessen zu bezeichnen. Die Beamten dienten zu der Central-Beratung das bestreiten, dass dieselbe wie bisher so auch fernerhin auf die fortwährende Ausübung der Schaltdeutlichkeit nach Nachahme der vorhandenen Mittel feldeskadrate nehmen werde, und es zeigt von einer unrichtigen Ausschaffung der dienstlichen Stellung, wenn die Beamten ihre durchlässigen Wünsche durch einzelne Verstellungen bei dem einen der legislativen Factoren durchsetzen zu können glauben. Es ist anzunehmen, dass die petitionirenden Beamten in der Weisheit, ob das Unangemessenheit ihres Schrittes nicht gebürgt ist, gemacht haben, und dass eine entsprechende Vorhaltung genugt wird, sie darüber aufzuläutern. Eine solche Vorhaltung wollen zw. Hochwohlgeborenen den sämmtlichen Beamten und Unterbeamten, welche die Petition unterschrieben haben, ohne Verzug machen lassen. Zw. Hochwohlgeborenen müssen jedoch vielleicht eingehend prüfen, ob die Petition vielleicht den einzelnen Beamten, beziehungsweise Unterbeamten in agitatorischer Weise hervorgerufen worden ist. In die der Fall, so werden zw. Hochwohlgeborenen in plausibler Erwähnung zu nehmen haben, ob das letztere Verbleiben der betreffenden Beamten, beziehungsweise Unterbeamten in A. R. nicht vielleicht aus führen könnte, unter dem vorigen großen Personalstande noch vorhandenen guten Geist und die Disciplin zu untergraben. Nach Umständen werden zw. Hochwohlgeborenen in dem sicher mit möglichster Beschränzung zu erwartenden Bericht gleichzeitig bestimmte Anträge wegen Verfehlung der Beauftragten zu stellen haben. Es hat beim General-Postamt übrigens etwas bestreiten, dass zw. Hochwohlgeborenen von den vorbereiteten Schritten, zu der Collectivpetition nötig gewesen sind, keine Kenntnis erlangt, von der ganzen Angelegenheit vielleicht, wie es den Anschein hat, erst dann etwas erfahren haben, als die Petition bereits zur Abfassung gelangt war. Zw. Hochwohlgeborenen sollt sich auch über diesen Punkt näher äußern. General-Postamt. Stephan.

In den Reichstagskreisen ist jetzt ebenfalls der Wortlaut derjenigen Verfügung des Generalpostamts bekannt geworden, auf welche wir bereits vor mehreren Tagen aufmerksam machen konnten und die sich über die Maßregeln verbreitet, welche gegen die häufigen Erkrankungen und Beurlaubungen der Postbeamten ergreifen werden sollen. Diese Verfügung lautet:

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in welcher namentlich jüngere Beamte wegen Erkrankung vorübergehend aus dem Dienst bleiben, in ausfallender Weise. Diese Erkrankung weist darauf hin, dass ein großer Theil der jüngeren Beamten dazu neigt, jedes, auch das geistige, die Dienstfähigkeit in Wirklichkeit nicht bequeme Umwelt zum Auslösen dazu benutzt, vom Dienst sich fern zu halten. Auch in Fällen wirklicher Erkrankung wird wahrscheinlich nach eingetretener Wiedererholung die Wiederaufnahme der Geschäfte noch unvollständig hinausgezögert. Um diesem Missbrauch entgegen zu treten, bestimmt ist folgendes: Die herren Vorsteher der Postanstalten haben von jetzt ab in jedem einzelnen Falle durch Krankheit entlastigten Verbleib eines Beamten oder Unterbeamten vom Dienst zunächst genauer Erkrankung über den Zustand des betreffenden einzugehen.

Apostolische Gemeinden.

Nachdem das Cultusministerium die von den in Dresden, Leipzig und Königsberg zusammengestellten Gemeinden des apostolischen Glaubensbekennnisses eingereichten Statuten geprüft hat, so ist, da sich gegen deren Inhalt, sowie sonst Bedenken nicht ergaben haben, der gesuchten Gemeinde die erforderliche Bestätigung erteilt worden. Solches ist nunmehr dem Vorstand der hiesigen Gemeinde, Herrn Karl Albin Lorenz, unter Aushändigung des Bestätigungsdecrets eröffnet worden, wobei die Vorsteher zugleich beschieden wurden, dass sie für die Beobachtung der gesetzlichen Vorordnungen und der Bestimmungen der übrigens nur für die in Frage befindlichen drei Gemeinden geltenden Statuten der Staatsbehörde gegenüber verantwortlich bleibten. Den Statuten folgt auf der Rückseite des Decrets ein rein religiöser, nämlich, dass seine Mitglieder durch Benutzung aller Segensmittel, welche der christlichen Kirche gegeben sind, in ihrem geistlichen Leben gefördert und wichtig

Die noch nicht erhobene Entschädigung für allier einquartiert gewesene Durchzugstruppen kann in den nächsten Tagen bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzeitel vorweisen gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Der Bau einer hölzernen Brücke über die Elster zwischen dem wilden Rosenthal und den Möckernischen Rittergutsweichen, ingleichen der Bau eines neuen massiven Wehres an der Görlitzer Mühle sollen, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Dieselben, welche den einen oder anderen dieser Bauen oder auch beide zu übernehmen beabsichtigen, wollen die Zeichnungen und Bedingungen in dem Bureau des Herrn Wasserbauinspector Georgi, Sternwartenstraße Nr. 40, in den Vormittagsstunden einsehen und ihre Forderungen ebendieselbst bis zum

10. Juni 1871

versiegelt abgeben.

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Des Rathes Deputation zur Wasserregulirung.

Holzauction.

Freitag den 26. d. Mr. sollen Nachmittags von 3 Uhr an in Connewitzer Revier, und zwar in der sogen. Gauchower Spize an der Begauer Chaussee ca. 500 Stück Holzholzhausen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 9. Mai 1871.

Des Rathes Forstdirection.

werden mögen, alle ihre Plächen gegen Gott und Menschen in ihren Familien und Geschäften, als Zeichen des christlichen Attestes ist sodann Vorsicht zu erhalten und gleichzeitig seitens des Herrn Vorsteher des Christlichen Dienstes abzugeben, ob er von der wirklichen Dienstfähigkeit des als krank gemeldeten Beamten bez. von der notwendigen Dauer der Dienstbeendigung überzeugt sei. Bei allen nicht angestellten, dienstlichen oder remuneratorisch belohnten Beamten kommen die Kompetenzen derselben vom Tage der Berufung vom Dienst ab zunächst im Wegefall und derselben vorerst nicht ausschaltbar werden. Die nachträgliche Fortgewahrung, bis zu einem bestimmten Termint wird dann eintreten, wenn die wirkliche Dienstfähigkeit der betreffenden Beamten unzweifelhaft nachgewiesen ist. Wenn Fälle vorkommen, wo etatmäßig Grund, oder Unterbeamte ohne zurückliegenden Grund, wegen geringfügiger Unpässlichkeiten oder unter Vorbehaltung von Krankheiten, sich vom Dienst fernzuhalten, wird dies bei Bewilligung von Gehaltszulagen, wie dies bei Bewilligung von Gehaltszulagen in Betracht gezogen werden. Bei dieser Gelegenheit nehme ich zugleich Veranlassung, mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit auffallend zahlreichen Gewohnheit am Bewilligung von Urlaub zu Bedenken zu bewerten, dass künftig der möglichen Erweiterung des in Bezug auf Beurlaubung wirklich erlaubter Beamten besetzten mit Praxis und namentlich auch der gewohnheitsmäßigen Praxispraxis der Unterstüzungskassen entschieden entgegen getreten werden muss. Es liegen häufig Fälle vor, in denen der nachgeführte Urlaub nicht als unbedingt notwendig erachtet werden kann, sondern anzunehmen ist, dass es sich entweder nur um eine absichtliche Entziehung von den Berufsgeschäften oder um Erlangung der gleichzeitig nachgeführten Gedenkfeier handelt. Aber auch in Fällen wirklichen Krankens wird vielfach eine entsprechende Zeit am Ende — wenn nötig bei kurzer Dispensation vom Dienst — zur Wiederherstellung des betreffenden Beamten auszuhören und mitunter ein Urlaub unzweifelhaft sein. Vorst der daher künftige Urteilsschicksale mir vorgelegt werden, haben die betreffenden Herren Vorsteher genau und gewissenhaft zu prüfen, ob solche nach ihrer eigenen Überzeugung unter den obigen Gesichtspunkten gerechtfertigt erscheinen. Das christliche Attest kann allein nicht maßgebend sein, denn abgesehen davon, dass ein solches Attest nur auf einer tiefen Untersuchung vorherige längere Beobachtung des Exploranten beruht, so liegt es auf der Hand, dass vom christlichen Standpunkt aus in der Regel Fernreise vom Dienst, Wechseln &c. als das Nothmägliche erachtet und empfohlen werden wird, unbestimmt um die dienstlichen Interessen und die pecuniären Verhältnisse der Beamten. Zuletzt demnach die Errichtung von Urlaubsgesuchen notwendig, so ist jedes Mal eingehend über den Fall zu berichten.

Dem Vernehmen nach haben sich einige renommierte Aerzte in Leipzig bereits entschlossen, so lange die vorstehende Verordnung in Kraft bleibt, gar keine Zeugnisse an eckante Postbeamte auszustellen.

a) in Leipzig Herr Carl Albin Lorenz und Herr Carl König.
b) in Dresden Herr Wilhelm Hildebrand,
c) in Königstein Herr August Friedemann.

Gehobte Ausbildung der Geistlichen ist nicht unbedingt erforderlich, doch wird darauf geachtet werden, dass sie sowohl praktische kirchliche Uebung erlangt, als mit einem nach den Umständen genügenden Grad von Schriftkenntniß, geistlicher Erkenntniß und populärer Lehrfertigkeit ausgerüstet seien. Die Geistlichen werden nicht von der Gemeinde gewählt; sie empfangen Amt und Auftrag von den Aposteln, werden jedoch der Gemeinde nicht aufgebrachten, sondern mit Zustimmung derselben angestellt. Die übrigen Amtsgebüßen des Oberhauptes sind Diakonen, Unterdiakonen und Diaconissen. Die Diaconen werden ordentlicher Weise von der Gemeinde gewählt und von dem Oberhaupten derselben in ihr Amt gesetzt. Die Unterdiakonen und Diaconissen werden von dem höheren Vorsteher gewählt und unter Zustimmung der Gemeinde eingeführt. Die Mitglieder erkennen sich nach Gottes Wort für verpflichtet, den zehnten Theil ihres reinen Einkommens dem Herrn darzubringen. Aus diesen Mitteln wird der Gemeinde der Unterhalt des Geistlichen, sofern die diaconen ihre weltlichen Geschäfte aufgegeben haben, bestritten; Opfergaben, welche außerdem freiwillig beigebracht werden, dienen zur Erhaltung des Gottesdienstes und zur Pflege der Armen. (S. W.)

Aus Stadt und Land.

12. Leipzig, 24. Mai. Der Hof des Mauritianum oder wenn man will der Pauliner Kirchhof ist dieser Tage durch Abriss des letzten Restes der kleinen Seiten- und Nebengebäude vor der Westfront der Kirche viel geräumiger und freundlicher geworden. Die Mitternacht des neu gebauten stattlichen Klügels des Paulinums tritt nun ganz frei vor Augen und macht einen

Ausgabe 9000.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7^{1/2} Rgt.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.

Einzelne
die Spalte 1^{1/2} Rgt.
Reklamen unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Rgt.

Alliale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

vorhanden, daß sich diese Zahl werde vermehren lassen. Die Anstalt will versuchen, die Schwestern auf ihre eigenen Kosten zu unterhalten. Einige freiwillige Gaben und Geschenke von Freunden der Sache oder von Denen, die die Pfege der Diakonissen erfahren haben, für die Leipziger Diakonissen-Anstalt verabreicht, sollen derselben ausschließlich zu Gute kommen und wird darüber von Zeit zu Zeit öffentliche Redenschaft abgelegt werden. Die Diakonissen pflegen aller Orten unentgeltlich.

Der „Dresdner Volksbote“ des Herrn Otto-Walster schreibt folgendes: „Zur feierlichen Ueberreichung der Urkunden über Verleihung des Ehrenbürgertrechtes von Leipzig an Fürst Bismarck und Graf Molte hatten sich am 18. d. M. Bürgermeister Koch, Dr. Stephan, Stadtvorordnetenvorsteher Dr. Georgi und Prof. Biedermann in tiefster Unterrüdigkeit zu den Betreffenden in Berlin begedenkt und durch ihren Wortführer einige unterblätterte Redensachen angebracht. Graf Molte konnte nicht umhin, die Goethe mit dem großen Wassenhorst in Verbindung zu bringen, während Bismarck zunächst sich rühmte, märtyrischer Seite mit der Leipziger Gelehrtenfamilie Wende verwandt zu sein, welches Compliment natürlich sprachlose Dankbarkeit wegen unendbarer Herauslassung hervorrief. Als aber der Reichskanzler unverstüttig, wie er häufig ist, an Goethe's Spruch: „Mein Leipzig lob' ich mir, es ist ein klein-Paris“ erinnerte, da wagten es diese 90-jährigen Patrioten doch, ihr Entsehen durch ablehnende Gebärden auszudrücken. Bismarck mußte lächeln, er mochte wohl daran denken, daß Goethe, wenn er diese Stadtvertreter und Leipzig als Bühlertor wiedersehe(!), gewiß ein ganz anderes Urtheil fällen würde.“ Der Wahnsinn ist groß, und Otto-Walster sein Prophet!

Derselbe „Volksbote“ spricht ferner folgendes große Wort gelassen aus: „Die Leipziger Elternreiter veranstalten bekanntlich alljährlich außer ihren ihnen sehr gut stehenden Narrenfesten auch Pferde-Rennen, bei welchen nun allerdings preußische und sächsische Offiziere gehörig ausstellen müssen. Das Ganze läuft natürlich auf eine große Pferde-Schinderei hinaus.“

Die Leucht-Inchriften (Transparente) bei der Leipziger Sieges- und Friedensfeier am 6. März 1871, gesammelt und herausgegeben von Max Molte, sind nunmehr in besonderem Abdruck (Verlag der Deutschen Volksbuchhandlung in Leipzig) erschienen und, soweit die sehr geringe Auflage reicht, durch jede Leipziger Buchhandlung (für 4 Mgr.) zu haben. An sämtliche Beitrags-Einnehmer hat der Herausgeber seinem öffentlichen Versprechen gemäß je einen Abdruck unentgeltlich und portofrei durch die Stadtpost abgefaxt.

Den „Chemn. Tagebl.“ schreibt man aus Mittweida, 23. Mai: Gestern fanden sich die Webwarenfabrikanten aus Harta, Geisingwalde, Waldheim und Mittweida hier zusammen, um eine Besprechung abzuhalten, wie man die anerkannt gebräuchliche Lage der Handwerker verbessern könne, und man zeigte sich allseitig geneigt, auf eine Verbesserung der Löhne hingewiesen. Nur konnte man sich nicht dahin einigen, sich zu einem gewissen Procenttag zu verstehen, sondern man wollte in das Ermessens jedes Einzelnen gestellt sein lassen, wie und auf welche Weise diese Lohn erhöhungen durchgeführt werden sollen. Als hauptsächliches Hemmnis für eine Lohn erhöhung in der Barthol- und Kartäusenbranche wurde die beispiellose billige Fabrikationsweise der Schlesier genannt, und es würde wohl erwünscht sein, wenn auch die dortigen Fabrikanten zu einer solchen Lohn erhöhung zu bewegen gesucht würden. Dergleichen fand Abends eine Webersversammlung statt, in welcher zu den bereits von der Innung gewählten 3 Delegierten noch ein vierter zum Weberstag nach Glashau gewählt wurde. Der Vorsitzende, Weber Kunze, hielt nach geschehener Wahl Umfrage, was das Resultat der ausgetragenen Petitionsformulare gewesen sei, worauf als Antwort erfolgte, daß einige zu ihren Beschlüssen verhendet worden seien, und mit Unterschriften versehenen Fabrikanten in Frankenberg, Waldheim und Mittweida mit der Bitte um Lohn erhöhung überreicht worden waren, auch mehrheitlich günstige Aufnahme gefunden hatten, so daß Lohn erhöhungen von 3½%, 4% u. s. w. zugesetzt wurden. Wer das traurige Los der Handwerker kennt, wird gewiß diese Zugeständnisse mit Freuden begrüßen, und es bleibt nur zu wünschen übrig, daß diese Lohn erhöhungen für die Dauer bestehen möchten.

In der zu Dresden am 23. abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport wurde die Vertheilung einer Dreiblattsumme von 10 Proc. des Vaareinschusses pr. 1870, sowie die Erhöhung des Capitalreservefonds auf ca. 167 Proc. beschlossen. In der darauf folgenden Generalversammlung der Actionäre der Sächsischen Rückversicherungsgesellschaft wurde beschlossen, ebenfalls 10 Proc. des Vaareinschusses als Dividende pr. 1870 zu vertheilen. Die beiden Verwaltungsrath-Mitglieder, welche auszuscheiden hatten, Herr Consul W. Küstner und Herr Kaufmann Schnoor hier selbst, wurden fast mit Einstimmigkeit wieder erwählt.

Wie der „Gläub.“ meldet, sind in dem seit dem 27. April 1867 im Abseiten begriffenen, im Plauenschen Grunde auf Bannweihen klar gelegene Freiherrlich von Burgfischen Gläuberschäfte am 18. d. M. bei einer Teufe von 1403 Fuß Kohlen aufgefunden worden.

Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen fallen in Reichenbach auf den 5., in Bautzen auf den 12., in Dresden auf den 13., in Leipzig auf 14. und 15. Juni.

Verschiedenes.

Für den Siegeszug in Berlin dürfen zwei Bestimmungen als sehr getroffen angesehen werden. Die erbeuteten Adler, Hähne und Standarten werden den siegreich heimkehrenden Truppen vorangetragen werden, und die gesammte deutsche Armee wird sich bei diesem Zuge vertreten finden. Für die weniger entscheidend hervorgebrachten Truppentheile wird dies durch Deputationen geschehen, welche für die verschiedenen Waffen in gesonderte Abteilungen zusammengestellt werden, wobei die durch ein entscheidend eingreifen in den Verlauf der Schlachten, oder durch die Erhebung feindlicher Feldzeichen ausgezeichneten Regimenter und Truppentheile sich wahrscheinlich in einem Zug oder einer Compagnie, resp. Escadron vertreten finden. Ein Hahnenwald von 120 eroberen feindlichen Feldzeichen, zu denen indes noch die mit der Kapitulation von Paris übergebenen Hähne hinzugetreten sind, darunter 37 in offener Schlacht und im Gefecht genommene Adler und Hähne, wird demnach den Siegern vorauswollen. Diese eroberen feindlichen Feldzeichen werden von Denen, welche sie dem Feinde entrissen haben, bei dem Einzuge getragen werden. Der Letztere wird in der Tropäenmenge nach den Siegeszügen von 1745 übertragen, wo nach den Siegeszügen von Hohenfriedberg, Soor und Kesselsdorf 95 genommene Adler und Hähne in Berlin abgeliefert wurden. Ob die seit dem Tage von Paris nicht mehr erhöhte ruhmvolle Siegessäule, der Degen des gefangenem Kaisers und die seiner 4 gefangenem Wachälle sich in diesem Zuge ebenfalls befinden werden, verlautet noch nicht. Ebenso steht noch dahin, ob die nach München und Dresden bereits abgelieferten und von den Bayern und Sachsen eroberen Adler und Hähne zu dem Zweck der Einführung in den Hahnenzug wieder hierher übergeführt werden. Gleicherweise unterliegt noch die fünftige Aufbewahrung dieser Tropäen der kaiserlichen Bestimmung.

Filiale Bad Mildenstein
in Leipzig, Gr. Windmühlstraße 41, I
Heilung durch Riefernadel-dampfbäder
bei Mustel-Sciens-Rheumatismus,
Gicht, Hämorrhoidalleiden &c.
Kräuter dampfbäder gegen Nerven-
leiden, diabet. Nervenschwäche, täglich für Damen
o. 1—4, für Herren 5—12 4—8 U. Sonn- u.
Festtag Nachm. geschlossen.

Dresdner Börse, 22. Mai
Societäts-Akt 154 G. Dresdner Feuerwerk. - Reine-
Hallenfestsell. do. — G. pt. Stück 1 Kr. — G.
Feuerlöscher do. — G. Dresdner P. A. — G.
Medinger. — G. Dresden. P. A. — G.
S. Dampp. 171 b. Dresdner Feuerwerk. — G.
S. Dampp. 192, 14 b. Feuerlöscher do. — G. — G.
Kettensäf. 174, 61, 7 b. Drob'sche P. do. — G. — G.
Weber Thom. II. 166 B. Dresden. P. Br. — G.

(Eingesandt.)

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalesciere du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Arzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkraft dieser feinlichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten befreit. Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserlucht, Fieber, Schwindel, Blutausfliegen, Ohrenbrauen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abmagerung, Gicht, Bleischlag. — 72,000 Certificate über Genehmigungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingefandt wird. — Nahrhofer ist gleich, erfährt die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien. Cashous. Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

The delicate Revalesciere Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesbeschwerung der bartnächtigsten Art, worunter ich nun Jahre lang auf Schneiderleiste gelitten und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig geheilt, und ich hoffe Ihnen hiermit meinen tiefselbstigen Dank als Entdecker dieser feinlichen Gabe der Natur. Mögen Dingen, die da leiden, sich freuen: was alle Medicin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalesciere, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu ihrer sein würde. Mit alter Hodachting E. S. Padaro.

In Blechdosen von 1½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barr du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Röhne, Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — **Dépot in Leipzig** bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Wochenende.
Donnerstag, den 25. Mai, Abendgebet und einleitender Vortrag 8 Uhr.
Freitag, den 26. Morgengebet 8½ Uhr; **Konfirmationsfeier** 9½ Uhr; Abendgebet 8 Uhr.
Sonnabend, Morgengebet 8½ Uhr; **Seelenfeier** 9½ Uhr.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einschlägen, Rückabholungen und Ausleihungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppenhoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Drogerie-Geldkärt. Windmühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißt. Nr. 17a.

Feuerwehrbeamtenstelle: In der Rabenstraße (Centralstation) Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadtbank) am Nachmittag; in der Feuerwache Nr. 4, Magazinstraße Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schleterstraße (5. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Bischbergplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Engelsdorff; Polizeibeamtwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibeamtwache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibeamtwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hansmann in Sotternau; Marienstraße Nr. 14 (Planenapotheke). Dresden Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Kontrolleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße Nr. 30 (Weitzel & Hörl), parierte beim Hansmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parierte im Durchgang nach der Colonadenstraße beim Hansmann; Augustusstraße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parierte beim Hansmann; Freystraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parierte beim Hansmann; Gassebrücke-Anstalt (Guttmüllerstraße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppen).

Werktag täglich von 9 Uhr bis 12 Uhr, Samstag 8—12 Uhr, Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertage von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgebot von 5 Sgr.

Del Croc's Kunst Ausstellung, Markt Raumhalle 9—5 Uhr.

Schützenhaus mit Triangulationsarten beim Schützen, täglich von 9 Uhr bis Mittags bis 5 Uhr Nachmittag geöffnet. Eintritt 2½ Kr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Announceen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Höhe Lille.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten & Dias. u. 3 Thlr.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritsch'sche) reichl. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.

E. Luehrs' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.

Visiten-, Adress-, Einladungskarten u. Autographen u. dgl. Preisen. F. Köhler, Steinbruder, Rembrandt 16, 1.

Kylographische Anstalt v. Friedrich Schlitte Schrötergässchen 5, III. Ecke d. gr. Windmühlens.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlstraße 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Hornbostelklinik (Kliniken), Centralhalle Poliklinik: 8—9 U., Privatklinik: 9—10, 2—4 U.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf bei Zschlesche & Köder, Königstr. 25.

Damen, Herren, Reise- u. Handkoffer, Schutzhüllen, Reise-taschen u. c. bei Fr. E. Hahn, Kleinklaß. 5, große Auswahl.

J. A. Hietel, Grönau, Straße, Mauricium-Manufaktur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Plana-Bad, Lange Straße 4. Nördl.-irische Steierm.-Ritternadel u. Sool-Dampfbäder. Heilung v. Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Hämorrhoidalleiden, Erkält., Verdauungsbeschwerden, Scrofeln, Haut- u. Blutkrankheiten. Pensionat. Männer-, Haus- u. Kurhäuser sind zu Diensten.

Filiale Bad Mildenstein Windmühlstraße 4, I. Heilung v. Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Erstüngungen durch Riefernadel-dampfbäder. Ununterbrochen geöffnet.

Reues Theater. (11. Bonnem.) Vorstellung. Neu einstudiert:

Nomeo und Julia. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Bearbeitung von E. Dietrich.

(Regie: Herr Gratz.)

Versionen: Esclavus, Prinz von Verona. Herr Gratz.

Graf Paris, Verwandter des Prinzen. Herr Kint.

Capulet / Partei. — Herr Teller.

Montague / Partei. — Herr Salbach.

Nomeo, Montague's Sohn. —

Mercutio, Verwandter des Prinzen. — Herr Mittell.

Nomeo's Freund. — Herr Gratz.

Benvolio, Montague's Sohn. — Herr Gratz.

Romeo's Freund. — Herr Gratz.

Lobato, Sohn des Grafen Capulet. — Herr Rahn.

Bruder Lorenzo, Franziskaner. — Herr Stürmer.

Bruder Martin, Romeo's Diener. — Herr Rahn.

Ein-Vogel des Grafen. — Herr Koppert.

Gräfin Capulet. — Herr Brandt.

Julia, Capulet's Tochter. —

Julia's Wetterin. — Frau Bachmann.

Abraxas, Dienst Montague's. — Herr Schulte.

Peter / Dienst Capulet. — Herr Neumann.

Gregorius / Dienst Capulet. — Herr Weber II.

Herr Weiß. — Herr Weiß.

Capulet's und Montague's Diener. — Master Ball.

Gäste. — Herr Schulte.

* * * Romeo — Herr Steinak, vom Stadttheater in Hamburg, als letzte Gastrolle.

* * * Julia — Fr. Bland, vom Großtheater in Schweinfurt, als zweites Debüt.

Auction.

Am frühen Morgen der Nachahmung, der Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und dergl. mehr. Um 12 Uhr kommen 2 sehr schöne feuerfeste Gassaschränke, die großer und kleiner, sowie ein sehr schönes Kabinett-Pianino zur Versteigerung. Brühl Nr. 75 im Gewölbe. J. F. Pohle.

Auctions-Bureau
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29
heute Donnerstag früh von 9 Uhr
an 200 Stück getragene Hosen, Röcke
zu Westen, Frauenkleider, Wäsche,
Betten, Hemden, Uhren, Platten,
Schränke u. dergl. Sachen zur Versteigerung.
Gustav Fischer,
Auctionator und Taxator.

Auction
von Herren-Hüten.
Donnerstag den 25. Mai und folgende Tage werden Molaistraße 38 (Goldener Ring) 3000 Stück feinste Herren-Hüte (zu Promenade und Reise geeignet) in schönster Farbe und Stoffen aller Art meistbietend verkauft. Ein gross und en détail.

Auction.
Freitag den 26. d. M. um 11 Uhr Vormittags wird eine seltene Säkularie englische Hochzeit nebst eleganten Wagen und Gefährt vor der Reichsbahn in Lehmanns Garten meistbietend verkauft.

Auctions-Bureau
Neuditz-Leipzig.
18 Augustenstraße 18,
neuen Gegenstände aller Art zur Versteigerung entgegengenommen. Bedingungen billig u. reell.

Im Literatur-Bureau in Birna ist erschienen und bei Dr. Th. Windeler in Leipzig, Augustenstraße Nr. 41, zu haben:
Die sächsische Armee im deutsch-französischen Feldzuge 1870/71. Ein Vorbericht in den unverwölklichen Rubrikstran sächsischer Waffenarten. Preis 5 Ngr.

Oelbilder
in eleganten Goldrahmen empfohlen
G. Eule. Kleine Fleischergasse 21.

Loose { Achteln,
zur ersten Classe, sowie { Vierteln,
Vollloose { Halben,
Ganzen,
Ziehung den 12. Juni a. C.
80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
zu den planmässigen Preisen
empfohlen

Heimr. Schäfer,
Peterstraße 32.
König Wilhelm - Verein.

Ziehung der Geld-Lotterie am 1. Juni. Gewinne 15000 ₣ bis abwärts 4 ₣.
1/2 Lothe à 2 ₣, 1/2 Lothe à 1 ₣ offiziell
Carl O. Wiegweg, Peterstraße 15.

Saxonia-Loose
1 Stück 1 ₣ (Ziehung den 1. Juni) sind noch zu haben bei

Theodor Nomm, Halle'sche Straße.
Ein Cand. theol., zugleich Dr. ph., wünscht Privatunterricht zu erhalten in lat., griech., hebr., franz. u. engl. Sprache. Nähere Auskunft geben Herr Director Barth und Herr Prof. Biller.

Ein junger Kaufmann beabsichtigt in seinen Freizeitstunden Unterricht im laufm. Rechnen zu erhalten. Werthe Adressen unter S. S. No. 18 werden in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

Zum — Einjährigfreim.-Grammat. — bereitet vor Dr. Bander, Tauchaer Straße 9, III. Täglich 2-3 Uhr zu sprechen. Honorar billig.

Heberlein's Hotel Chemnitz
entzieht sich dem gebrachten reisenden Publicum bei seinen Preisen und prompter Bedienung. Restaurant und franz. Billard im Hause.

Wer eine Anzeige
in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlicht will, der erwartet Würde und Portofosten, wenn er damit die Uarterzeichnungen beauftragt, deren alleiniges und ausschließliches Geschäft es ist. Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Redebühne zu befordern.

Hausenstein & Vogler in Leipzig
Damenpus wird noch angenommen u. schnell und billig gefertigt, auch Federn geträufelt Turnerstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Bekanntmachung,

Beschränkung des Güterverkehrs betreffend.

Der Truppentransport nimmt die Betriebsmittel der beauftragten Eisenbahnen dergestalt in Anspruch, daß eine Beschränkung des Güterverkehrs Platz greifen muß. Es werden daher vom 25. d. M. an bis auf Weiteres die Lieferfristen aufgehoben und Güterladungen nur insoweit zur Beförderung angenommen, als Betriebsmittel zu deren Transport vorhanden sind, und was insbesondere Sendungen nach dem Auslande anlangt, die Weiterbeförderung durch die Nachbarbahnen gesichert ist.

Dresden und Leipzig, am 22. Mai 1871.

Königliche General-Direction der sächs. Staats-Eisenbahnen.
von Tschirchsky.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Leipzig-Bresdner Eisenbahn.

Insoweit unsere Betriebsmittel nicht durch den bevorstehenden Rücktransport deutscher Truppen in Anspruch genommen werden, sollen am Pfingstsonntag, den 28. Mai und Pfingstmontag, = 29. = auch Nachmittags

Extrazüge von Leipzig nach Döbeln
abgelassen werden, welche auf der Hin- wie Rücktour an den Stationen und Haltestellen Mannhof, Grimma, Großbothen und Leisnig halten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.

Absatz von Leipzig 1 Uhr Nachmittags,

Rückfahrt von Döbeln 7 Uhr Abends.

Zu diesen Extrazügen werden Billets zum einfachen Preise für Hin- und Rücktour, an dem Tage der Lösung gültig, ausgegeben werden.

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billett befördert.

Leipzig, den 22. Mai 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Heute Generalversammlung im großen Saale der Buchhändlerbörse. Eröffnung des Saales 8 Uhr. Schluss desselben 9 Uhr.

Für Pfingst-Reisende.

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt übernimmt die Versicherung der Reisenden gegen Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art. Eine solche Versicherung kann zu jeder Zeit und auf beliebige Dauer bis zur Höhe von 10,000 ₣ abgeschlossen werden und bedarf es dazu weder der Beibringung von Attesten noch des persönlichen Erscheinens des Reisenden. Die Prämien sind äusserst billig, so daß es Niemand versäumen sollte, beim Antritt einer Reise zu seiner und der Seinen Verhüllung diese Versicherung zu benutzen.

Zur Erteilung jeder gewünscht werden den näheren Auskunft erbietet und empfiehlt sich

Die General-Agentur der Thuringia.

J. Schneider & Comp., Plauenscher Platz 2/3.

Elsterstraße 46.

Da besonderer Verhältnisse halber jetzt nach Pfingsten ein neuer Elementarcursus von den ersten Anfängen an in meinem Institute beginnt, so wäre mir es sehr lieb, wenn noch 2-3 Knaben daran Theil nehmen, und bitte deshalb, wenn Eltern die Anerbitten erwünscht käme, um baldige Anmeldung Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr.

P. r. Julius Körner, Dir.

Hôtel de Brandenbourg in Hamburg,

Kleine Rosenstraße Nr. 13.

Mitte der Stadt und in unmittelbarer Nähe des Jungfernsehers und der Börse. Dieses seit vorigem Jahre von mir auf's Confortabelste und neu eingerichtet Hotel beeindruckt mich einem verehrliden reisenden Publicum bestens zu empfehlen und verspreche bei soliden Preisen gute und pünktliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

Besitzer: M. Arnold.

Vorstehendes Hotel, wo wir voriges Jahr gewohnt und sehr zufrieden waren, empfehlen:

Alwin Zschiesche, H. Wöhlberg und Moritz Naumann, Kaufleute hier.

De Noordstar.

Insertionspreis 15 Cts. pr. Seite. Groningen. Insertionspreis 15 Cts. pr. Seite.

Insertate erbiten wir uns ausschließlich durch unsere alleinige Vertretung für Deutschland, Österreich und die Schweiz: die Annonsen-Expedition von Haasestein & Vogler in Hamburg, Berlin, Leipzig etc.

Die Administration von:

De Noordstar.

Groningen, im April 1871.

Händels Bade-Anstalt in der Parthe.

Mit heutigem Tage eröffne meine Herren- und Damen-Bade-Anstalt und lade zu zahlreichen und fleißiger Benutzung meiner Anstalten ergebnst ein.

Leipzig, den 25. Mai 1871.

Fr. Händel sen.

Tarif 1871.

1) Abonnement mit Benutzung	2) Einzelne Eintrittskarte
a) der Bellenhalle mit Handtuch . . . 2 ₣	a) zur Bellenhalle 1 ₣ 5 ₣
b) der offenen Halle ohne Handtuch . . . 1 ₣	b) zur offenen Halle 1 ₣ 5 ₣
3) Abonnement für einen Monat	4) Wäsche für einmaligen Gebrauch
a) der Bellenhalle mit Handtuch . . . 25 ₣	a) eines frischgewaschenen Handtuchs . . . 5 ₣
b) der offenen Halle ohne Handtuch . . . 15 ₣	b) einer frischgewaschenen Badehose . . . 5 ₣
N.B. Die Wege zu meinen Anstalten gehen noch wie früher zwischen Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhof entlang und zum Tauchaer Thor heraus links ab.	D. D.

Bade-Anstalt Flößplatz Nr. 29.

Ich mache die ergebnste Anzeige, daß von heute an die gebildeten, schön gelegenen, reinen Bäder für Herren und Damen zur Erfrischung und Gesundheit wieder geöffnet sind. Um vielfältigen Besuch bitten

G. Rudolph.

Büstentarten, Fächer, Berlob-Brief, Briefkarten, Wedel, Preisnotizen, Notizen, Dankdagazetten, Reisetarten, Autographen, Entréekarten, Plakate, Etiquetten etc.

Memorandum-Jettel, Packet-Adressen, Signaturfahnen, mit und ohne Firma.

15 Universitätsstr. 15



100 Visitenkarten 12 Ngr. Leipzig. Papierhandlung Hainstr. Nr. 3.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Ernst Hauptmann. Markt 10, Kaufhalle 7.

Signir-Schablonen

festigt Gust. Kühn, Graveur, Hausestr. 23.

Pins wird sauber billig fertiggestellt.

In großer Auswahl zu billigen Preisen

sind vorrätig

Strohhüte

für Damen und Kinder, reizend garniert, u.

Damenhüte

in Tüll, Crepe etc., in reizender Ausführung

alle schön und fest stehend,

kleine Windmüllengasse 13, 2 Tr.

dicht neben dem braunen Ros.

Strohhüte, geschmackvoll garniert, sind billig

modern, schnell und billig angefertigt, sowie Federn

geträufelt Thomasgässchen Nr. 8, 1. Et.

Wäsche wird schön und schnell gestiftet gotisch

8 % das Dupond Glodenstraße 3, 3 Treppen.

Zöpfe werden à St. von 9 % angefertigt

Ranftäder Steinweg 73, part. r.

Herren-Garderobe wird sauber ge-

reinigt und gewaschen und ebt aufgesäubert,

aus mit Sammetträger versehen in kürzester Zeit

Große Fleischergasse 24-25, Tr. A, 2 Tr.

Wichtig für sparsame Damen!

Connenschrime in allen Stoffen werden nach einer neuen Methode rasch und höchst sauber gewaschen

Mühlgasse Nr. 6 varterre.

Sämmelte Polster-Meubles werden neu angefertigt und umgearbeitet, sowie auch Stuben tapziert, zu den billigsten Preisen.

Boltmardorf, Rabat Nr. 75.

E. Schulze,

Tapizerer.

Nobrstühle werden gut und dauerhaft be-

zogen Webergasse Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gekrönte Herrschaften und Restaurateuren bietet

sich zum Händschlagen ergeben an

Schmidt, Hausmann, Eisenbahnstr. 5.

Feine schwarze Fracks

sind zu allen Festlichkeiten billig zu verleihen in

der Dampf-Wasch- und Kleiderreinigungs-Anstalt

L. Brenner.

einlösen, prolongieren und ver-

sezen wird schnell und verschw.

belebt, auch Vorwahl gegeben

Reutewald, Neumarkt Nr. 31, 3 Treppen.

Pfänder einlösen, prolongieren u. ver-

sezen wird schnell u. verschw.

bet. auch Vorwahl gegeb.

</div

Loose

der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins
zu Berlin à 2 Thlr. — (Halbe Loose à 1 Thlr.)
sind nur noch bis heute Abend zu beziehen
durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Bank.

Es ist bei uns das Abhandenkommen folgender Documente unserer Anstalt, und zwar	
1) der Pfandscheine	
Nr. 26641 d. d. 7. Novbr. 1856 über Thlr. 100 3/4 Sachs. Staatschuld-Cassencheine von 1855,	Stück 19 Thüringische Eisenbahn-Actien,
= 29190 = = 22. Januar 1858 = = 5 Magdeburg-Wittenb. Eisenbahn-Actien,	= 1 vergleichlich,
= 29663 = = 29. März 1858 = = 9 Thüringische Eisenbahn-Actien,	= 12 vergleichlich,
= 30277 = = 8. Juli 1858 = = 3 Magdeburg-Wittenb. Eisenbahn-Actien,	= 1 vergleichlich,
= 31257 = = 31. Dechr. 1858 = = 6 Thüringische Eisenbahn-Actien,	= 100 4/4 Sachs. Staatschuld-Cassencheine von 1852,
= 35268 = = 9. März 1861 = = Thlr. 600 4/4 Sachs. Staatschuld-Cassencheine von 1852,	= 100 4/4 Sachs. Staatschuld-Cassencheine von 1855,
= 35910 = = 17. August 1861 = = 200 3/4 vergleichlich von 1855,	= 300 3/4 Leipzig-Dresdner Eisenb. Partial-Oblig.
= 36500 = = 24. Dechr. 1861 = = 200 4/4 Sachs. Staatschuld-Cassencheine von 1852,	= 100 3/4 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Partial-Oblig.,
= 40641 = = 22. Septbr. 1864 = = 3 Geraer Bank-Actien,	= 25. Septbr. 1869 = = 2 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Partial-Oblig.,
= 47372 = = 5. Novbr. 1867 = = 3 Weimarische do,	= 28. Septbr. 1869 = = 3 Geraer Bank-Actien,
= 51641 = = 25. Septbr. 1869 = = 2 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Partial-Oblig.,	= 2. Januar 1871 = = 3 Weimarische do,
= 51674 = = 28. Septbr. 1869 = = Thlr. 800 5/4 Buschschiffad. Eisenb. Prior. Obligation I.,	= 16. Januar 1871 = = 2 Weimarische Bank-Actien,
= 54628 = = 2. Januar 1871 = = 50 3/4 Leipzig-Dresdner Eisenb. Partial-Oblig.,	= 2 Gild 2 Weimarische Bank-Actien,
= 54715 = = 16. Januar 1871 = = 2 Weimarische Bank-Actien,	= 2 Gild 2 Weimarische Bank-Actien,

2) des Depositencheines

Nr. 3338 d. d. 14. Juli 1865 über Stück 1 Padet im declarirten Werthe von Thlr. 3000.
angezeigt und deren Mortification von den Betheiligten beantragt werden.

In dessen Folge und nach §. 22 des Revidirten Statutes der Leipziger Bank erlossen wir hiermit öffentliche Anforderung, die bezeichneten Documente

bis 30. November 1871.

an uns auszuliefern, oder die etwa daran erlangten Rechte geltend zu machen.

Soweit spätestens zwei Monate nach Ablauf der vorgedachten Frist weder Einlieferung der aufgerufenen Documente noch Geltendmachung etwaiger Rechte daran erfolgt, erklären wir dieselben für nichtig und sind von uns den Antragstellern an deren Stelle neue auszufertigen.

Leipzig, am 24. Mai 1871.

Leipziger Bank.
B. Richter. F. A. Friedlein,
Bevollm.

Local-Veränderung.

Der Wäscheverkauf des Frauen-Hülfte-Vereins befindet sich jetzt Naschmarkt Nr. 3, neben dem Bürgelster.

Gummischläuche für Wasserleitungen

in der seit Jahren anerkannt haltbarsten Qualität,
so wie auch Gummi-Platten und abgepaßte Scheiben empfehl. billigst
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.



Neneste Engl. Modehüte

in Filz und Stoff, für Sommer,

Seidenhüte in schwarz und grau,
in neuester Façon und hochseiner bester Qualität.

H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14.

Stoff-Hüte für Herren und Knaben in eleganter Form
empfiehlt M. Grundmann, vorm. Saft,
Auerbachs Hof.



Moderne Stoff-Hüte



sowie eine reiche Auswahl von Hüten für Herren und Knaben eigner Farbe empfiehlt

J. Weidenbörner, Markt 13, Stieglitz's Hof.

Seidne Stepphüte mit Über-Federn für Herren à 1 1/2 Thlr. empfiehlt C. Schumann, an der Schillerstraße, Verkaufshallen.

Die Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von P. Scheschong,

Grimma'sche Straße Nr. 30,

beabsichtigt das Lager noch vor Pfingsten aufzuräumen und verkauft zu nächst noch herabgesetzten Preisen:

Talmas in braun à 4 und 5 Thlr.

Eine große Partie schwarze u. braune Jaquets von 1 1/2 Thlr.
bis 2, 3, 4, 5 Thlr., deren reeller Werth höher ist.

Eine große Partie carirter Regenmäntel, die 10 Thlr.
geflostet, für 3 1/2 bis 4 Thlr.

Sammet-Jaquets à 5, 6, 7, 8, 10, 16 Thlr.

Seide in Grosfaille (Rips) Jaquet à 4, 5, 6, 10 Thlr.
Cachmir eccossé Jaquet, elegant in Prima-Qualität à 4 1/2,
5 u. 6 Thlr.

Eine Partie zurückgesetzter Jaquets, die 6 und 8 Thlr. geflostet,
für 3 1/2 u. 4 Thlr.

Kinder-Regenmäntel und Jaquets in allen Größen
sehr billig.

4. Neumarkt 4, 1. Etage. Lager von:

Strohhüten, garnirt u. ungarnirt,
Bändern, Blonden,
Tülls, Blumen,
Federn, Hutfäcons,
Häubchen, Coiffuren,
Haar- und Cravattenschleifen.

Modistinnen und Wiederverkäufern entsprechender Rabatt; bei
Abnahme größerer Posten Engrospreise.

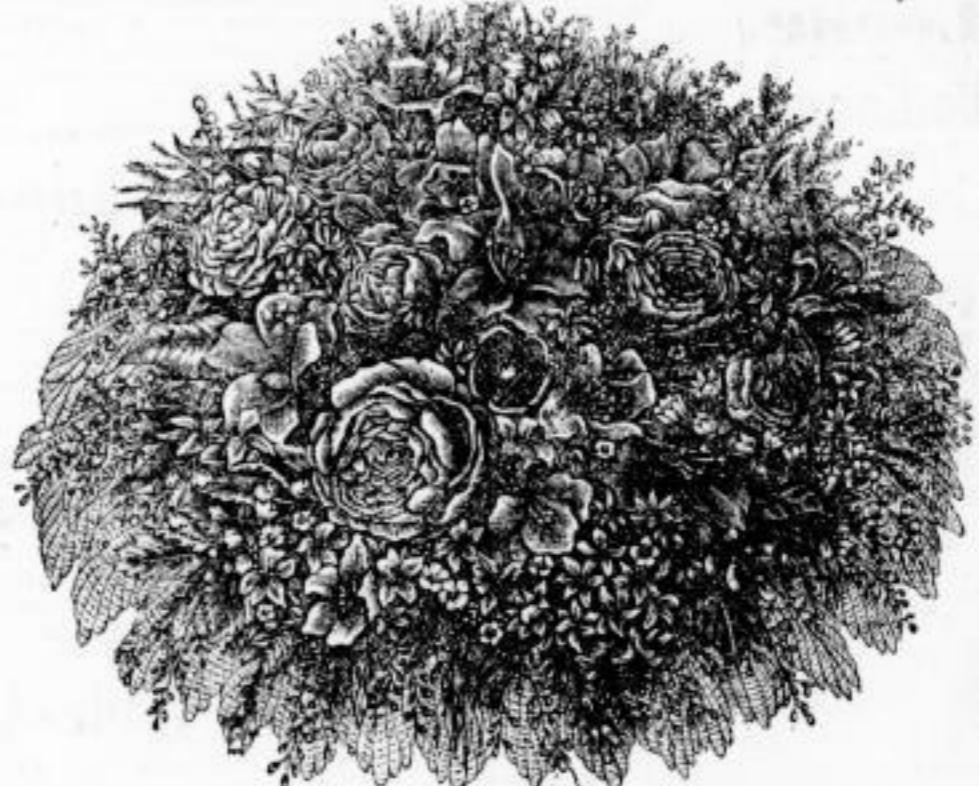
Keller & Lange.

Kleiderstoffe

in größter Auswahl.

Poil de chèvre von 2 Ngr. an die Elle, ebenso eine Partie
zurückgesetzter Roben von den billigsten bis zu den elegantesten,
schwarzen Rips, Camelot, Moirée, abgepaßte Unterröcke mit bunten Konten,
rothe und bunte Tischdecken in reiner Wolle 5 | 6 | 8 | 10 | 12 | groß,
Flanelle, glatte und carritte, 4 | und 10 | breit, Elle 5 bis 15 Ngr.
Gachenez, Kopftücher, Cravatten, Châlchen,
Mull, Elle von 22 Pfsg. an bis zu dem feinsten, Gaze, Tarlatan,
Shirting, Elle von 23 Pfsg. an, Blaudruck, echt, 4 Ngr. die Elle,
weisse und bunte Taschentücher,
blaue Leinwandschürzen mit und ohne Lak, Bettzeug, Federleinen,
schwarze einfache Tücher und Doppel-Châles, Plaids,
schwarze gestickte Tücher mit seidenen Fransen 4 1/2 Thlr.

F. ZEHME, Schuhmachergäßchen,
von der Reichsstraße herein „rechts“ das zweite Gewölbe.



Bouquets

und Brautkränze, geschickt gearbeitet, reiche Auswahl von blühenden und Blatt-Pflanzen,
darunter prachtvolle blühende Orangen empfiehlt

H. Allihn, Schillerstraße,
Verkaufsballe Nr. 11.



Palmenzweige

Latania borbonica (Fücher-Palme) von 5 1/2
bis 15 1/2, *Cicas revoluta* Sago-Palme von 1 1/2 bis 5 1/2 empfiehlt

Hermann Allihn, Schillerstraße,
Verkaufsballe Nr. 11.

Ein- und Verkauf
von
Juwelen, Perlen, Gold,
Silber, Platin,
Gültisch 1. S. W.

C. F. Gütig,
Richard Heine
Louis Heine
Juwelier,

Fabrik und Lager
Thomaskirchhof 18,
Gekräzt-Anstalt
Weststrasse 41.
Hierzu drei Preisschriften.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 145.

Donnerstag den 25. Mai.

1871.

Deutscher Reichstag.

41. Sitzung vom 23. Mai.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr.
Am Tische des Bundesrats: Staatsminister Delbrück, General-Hofmeister Stephan, Dr. Dambach, v. Pfeil & C., Roon etc. (Die Bänke des Hauses sind sehr schwach besetzt.) Der erste Gegenstand der Tagessession ist der dringliche Antrag der Abg. v. Bunsen, Schulze, v. Urych, Bonifacius, v. Riego-Letzki, v. Mallinckrodt etc.

Dieselbe lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: an den Herrn Reichskanzler das Erlauben zu stellen, daß bei Ausarbeitung der Vorlage des Gesetzes, die Verwendung der französischen Kriegsentschädigung bestreitend, auf Bildung eines Fonds Bestreit genommen werde, um daraus denjenigen Reisenden und Landwehrmännern, welche bei ihrer Heimkehr aus dem Kriege gegen Frankreich einer Entschädigung zum Wiederantritt ihres bürgerlichen Berufs dienstlich bedürfen, diese Aufschüttung durch Darlehen, oder, wo es nötig ist, durch einmalige Gaben zu gewähren.“

Hierzu liegen folgende Verbesserungsanträge vor:

1) Von dem Abg. Grell und Genossen: „Der Reichstag wolle beschließen: an den Herrn Reichskanzler das Erlauben zu stellen, daß bei Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über Verwendung der französischen Kriegsentschädigung auf Zuweisung bestimmter, nach den Kriegsleistungen zu bemessender Summen an die verbündeten Staaten Bedarf genommen werde, um daraus den Referenten und Landwehrmännern, welche wegen des Krieges gegen Frankreich zu den Waffen gerufen waren, und den familiären derjenigen Referenten und Landwehrmännern, welche hierbei das Leben eingebüßt haben, eine durch Landesgesetzgebung näher zu bestimmende Vergütung leisten zu können.“

2) Von dem Abg. Jensen, Dr. Windthorst: in dem vorstehenden Antrage statt der Worte: „an die verbündeten Staaten“ zu legen: „an die einzelnen Bundesstaaten resp. Provinzen“.

3) Von den Abg. v. Blankenburg und Genossen: „In Erwägung, daß es angemessen ist, Anträge auf Geldbewilligungen, und insbesondere bei Mehrforderungen für die Armee und deren Angehörige, der Initiative des Kaisers und der verbündeten Regierungen zu überlassen; in Erwägung, daß nur die verbündeten Regierungen in der Lage sind, den Umfang des Bedürfnisses einer Unterstützung für die zu ihrem bürgerlichen Berufe zurückkehrenden Krieger, so wie den Umfang der dazu vorhandenen Geldmittel zu bemessen und deren zweckmäßige und befriedigende Vertheilung durch die dazu berufenen und geeigneten Organe zu bewirken; in Erwägung ferner, daß die in dem vorliegenden Antrage ausschließlich zur Verstärkung empfohlenen Kategorien der Referenten und Landwehrmänner nicht für alle Bundesstaaten gleichmäßig zutreffend und erschöpfend sind; und endlich in Erwägung, daß der entsprechenden Initiative der verbündeten Regierungen mit vollem und unbedingtem Vertrauen entgegenzugehen werden darf, über den Antrag der Abg. v. Bunsen und Genossen zur Tagessession überzugehen“.

4) Von Abg. v. Dietz: „den Reichskanzler zu ersuchen, eine Einwirkung auf die Bundesregierungen dahin auszuüben, daß bei der Verfüzung über den Haushalt ein Reichsgesetz zu überweisen den Antrag an der Kriegs-Conttribution den Kommunalbehörden, Kreisen und Ständen, welchen die Unterstützung der Landwehr- und Referentenfamilien obliegt, verhältnismäßig entsprechende, fest normierte Fonds zugewiesen werden etc.“

Abg. Dr. Bunsen rechtfertigt seinen Antrag. Von einem Rechtsraubotum gegen den Bundesrat oder dessen Leiter könne bei dem Antrage keine Rede sein. Der Antrag sei hervorgegangen aus den lauersten Gesinnungen und aus einer nächsternen Betrachtung der Verhältnisse, zugleich aber auch aus der Erwägung, daß einem sehr unglücklichen Volkstande abgeholfen werden müsse.

Er würde sich freuen, wenn die verbündeten Regierungen sich schon im Sinne seines Antrages schriftlich gemacht hätten. Er habe der Entschluß, weil schon ein großer Theil der Landwehrmänner in die Heimat zurückgekehrt sei. Man möge sich der lauten und stillen Gedanke erinnern, daß für Eroberungen zu kämpfen, daß die so tapferen Kämpfer nicht Elend zu Hause vorfinden. Den Letzten müßten vorzugsweise Darlehen gegeben werden, und die Errichtung einer Reichs-Darlehnskasse sei wünschenswert. Der Redner entwirft ein treues Bild der Bedingungen, welche die heimkehrenden Landwehrmänner erwarten. Der Einzug der Truppen in Berlin werde statthaft sein, der Kaiser werde den Truppen mit seinen ruhmvollen Generälen entgegen eilen. Sorgen vor dafür, daß der Tag der Rückkehr, welcher in dem Einzug der Truppen in Berlin seinen Ausdruck finden soll, daß dieser Tag für Viele nicht der bitterste werde, als der Anfang des heimischen Elends. (Beifall.) Ich bitte um einstimmige Annahme meines Antrages.

Nachdem Abg. Dr. Stephan über einige zu diesem Antrage eingegangene Petitionen berichtet, erklärt Staatsminister Delbrück: Die Verhältnisse, auf welche der vorliegende Antrag hinweist, sind den verbündeten Regierungen keineswegs unbekannt. Die Regierungen erkennen mit derselben Selbstverständlichkeit, wie dies irgend ein Mit-

glied der Versammlung thun kann, an, in welchem Maße die Opferwilligkeit und die Hingabe des gesammten Heeres die großen Erfolge haben herbeiführen helfen, auf welche Deutschland stolz ist. Sie erkennen mit Ihnen an die großen Opfer, welche damit für den Einzelnen, nicht bloß durch die Gefahren, sondern auch durch die Unterbrechung der bürgerlichen Thätigkeit verbunden sind, welche in Geld überhaupt nicht abzuschätzen sind. Die verbündeten Regierungen fühlen mit Ihnen lebhaft, wie wünshenswerth es ist, diesen Leuten, soweit es die Verhältnisse gestatten, zu Hilfe zu kommen und ihnen über die Schwierigkeiten hinweg zu helfen, welche für Viele in dem Beginne der neuen bürgerlichen Thätigkeit liegen. Wenn der Antragsteller seinen Antrag damit begonnen hat, daß der Antrag kein Misstrauen für die verbündeten Regierungen ausdrücken soll, so ist dies noch Dem, was ich eben erläutert habe, objektiv richtig. Was den verbündeten Regierungen besonders erwünscht gewesen wäre, das haben die Antragsteller gerade vermieden, nämlich auf die Details einzugehen, Vorschläge zu machen, wie im Einzelnen die Sache auszuführen sei, weil sie der Meinung sind, daß die Initiative Sache der Regierung sei. Für die verbündeten Regierungen würde gerade die Erörterung dieser Frage erwünscht gewesen sein, da dies für sie die allergrößten und entschiedensten Schwierigkeiten hat.

Die verbündeten Regierungen haben den Antrag von dem Gesichtspunkte aus erwogen, daß er die Bildung eines Reichsfonds will. Hierbei mügten Ihnen aber sofort die unabwendlichen Schwierigkeiten ins Auge fallen, welche der Behandlung dieser Angelegenheit als Reichsangelegenheit entgegenstehen. Der Antragsteller hat selbst anmerkt, daß es dem Rechte an Organen fehle, er hat aber darauf hingewiesen, daß die Regierungen, Kreise etc. vorhanden wären. Dadurch ist aber der Antrag aus dem Rahmen der Reichsangelegenheit herausgenommen.

Wenn es aber auch Reichsangelegenheit geblieben wäre, würde es den verbündeten Regierungen von grösstem Interesse sein, eine Ansicht darüber zu hören, welcher Konsens dabei zu Grunde gelegt werden müsse.

Es ist mit den Verhältnissen der deutschen Staaten zu sehr vertraut, als daß ich daraus hinzuweisen hätte, daß gerade diejenige Classe der Soldaten, um welche es sich hier vorzugsweise handelt, sich keineswegs auf die einzelnen Staaten noch Verhältnis der Präsenzstärke verheilt, sonst würde es leicht gewesen sein. Wenn man die Anzahl der in jedem Staate einberufenen Referenten und Landwehrmänner zu Grunde legt, so würde man damit der Wahrheit in etwas nahe treten, allein auch dieses Verhältnis giebt keinen richtigen Maßstab, denn es handelt sich nicht darum, jedem einzelnen Landwehrmann eine bestimmte Summe zu überweisen, sondern es handelt sich darum, in welchem Maße der einzelne entlassene Referent und Landwehrmann einen Darlehn bedarf. Ich glaube, dies würde schon klar werden, wenn man auf die Subpartition eingehet. So ist das Verhältnis in den verschiedenen Regierungsbereichen ein sehr verschiedenes. Aus diesem Grunde halten die verbündeten Regierungen die Behandlung der Sache als Reichsangelegenheit nicht für zulässig. Damit ist keineswegs ausgeschlossen, daß sie ihrerseits auf dem ihnen angemessenen Wege dem Bedürfnis, welches sie anerkennen, abhelfen werden. Das Reich ist aber nicht in der Lage, allgemeine Grundsätze festzustellen; es kommen so viele Fragen, welche mit der Organisation der Behörden, Kommunal- und Kreisverbände eng zusammenhängen, in Betracht, daß eine Bestimmung durch Reichsgesetz nicht getroffen werden kann. Aus diesen Gründen kann ich im Namen der verbündeten Regierungen Sie nur bitten, den Antrag, wie er hier gestellt ist, nicht anzunehmen.

Abg. von Blankenburg: Nach den Erklärungen des Antragstellers und mit Rücksicht auf die Mitteilung vom Tische des Bundesrats erwarte ich, daß der Antrag zurückgezogen werde. (Rufen links.) Ich werde auf den Antrag materiell nicht eingehen, sondern nur sagen, warum wir (die conservativen Partei) den Antrag in Form einer motivierten Tagesordnung abzulehnen vorstellen. Ich freue mich, daß meine Anfangsgehegte Vermuthung, mit dem Antrage sei eine Demonstration gegen uns beobachtigt, da Niemand von uns den Antrag unterschrieben hat, unbedingt ist. Wir sind warm und voller Dank von den Großhanteln der Armee, von den Opfern an Gut und Blut, und sind bereit zu helfen, wo es notwendig ist; aber nachdem der Reichskanzler schriftlich den Antrag auf das Entscheidendste abgelehnt hat, könnte ich denselben nicht unterstützen. Wir lehnen aus den von uns abgegebenen 4 Erwägungen den Antrag ab. Bei Geldbewilligungen ergreifen wir nicht gern die Initiative. (Rufen links: Börsensteuer), wir wollen uns nicht zwischenstehen zwischen Regierungen und Armee; es bedarf keines Drudes auf die Regierungen; der Ausdruck „Landwehrmänner und Referenten“ passt nicht auf das ganze Reich, und ich begreife nicht, wie man nach den Erklärungen des Ministers noch an dem Antrage festhalten könnte.

Abg. Grell: Ich erkläre vorerst, daß ich mit dem Grundgedanken des Antrags Bunsen vollständig einverstanden bin; ich würde selbst weiter gehen und würde selbst der aktiven Armee eine solche Vergütung zu Theil werden lassen; aber dem Antrage kann ich in der

ursprünglichen Form nicht beitreten und deshalb habe ich meinen Abänderungsantrag gestellt. Der Ausdruck „Bildung eines Fonds“ ist uns bedenklich. Ein Fonds ist etwas Bleibendes, auf die Dauer Berechnetes, und das ist hier nicht nötig, und dann kann so ein dauernder Fonds den Hintergedanken wegen eines künftigen Princips machen, und das wollen wir nicht. — Einem Reichsfonds kann ich meine Zustimmung nicht geben, schon deshalb, weil er etwas Centralisirend ist; darum haben wir vorgeschlagen, Summen an die verbündeten Staaten zu geben. Wie soll denn auch die Vertheilung vorgenommen werden, ohne jeden Gedanken der Parteilichkeit in der Vertheilung zu erzeugen? Ich empfehle Ihnen deshalb unsern Antrag und bemerke, daß wir nicht der Ansicht sind, Darlehen sollen primo loco bewilligt werden.

Abg. v. Dietz bittet zunächst die motivierte Tagesordnung anzunehmen, schon an den vier Erwägungsgrundlagen. Würde diese Tagesordnung abgelebt, so würde ich Ihnen meinen Antrag empfehlen, der das Überweisen von Unterstützungs-fonds an die Kommunal- und Kreisverbände vorstellt. Redner constatirt, daß ihm Fälle bekannt sind, wo Einem das Herz blutet.

Abg. Schulze: Es wird also gefragt, ob hier eine Reichsfrage vorliegt. Die einzelnen Regierungen mögen die Ausführung des Beschlusses haben, wir haben die Summe vorweg zu bewilligen. Der Antrag hat wohl bedacht eine Anregung geben sollen, damit die Regierungen die Sache in die Hand nehmen und dadurch den Heimkehrenden eine Vererbung erleichtert werde. Wie sprechen die Vereinigtheit im Allgemeinen aus und dazu bedarf es keines Beweisens des Antrags an eine Commission, wie Abg. Blankenburg angekündigt hat. Allgemeine Pflicht war das Eintreten für das Vaterland, allgemeine Pflicht des Vaterlandes ist es, bei eingetretener Vererbungsfähigkeit in Folge des Krieges helfend, unterstützend einzutreten. Wir haben uns auf die gegenwärtige Lage, auf den gegenwärtig glücklich für uns ausgefallenen Krieg bekräftigt, wo wir die Mittel haben, das Land von Contributionen verschont geblieben ist. Wir wollen, daß der Pflicht genügt werde; soll ein Übriges geschehen, so mag den Regierungen überlassen sein. Das Amending Blankenburg angehend, so handelt es sich nicht um die Armee, sondern um die, welche aus der Armee ausgetreten und in bürgerliche Verhältnisse übergetreten sind. Und wie diese erste Erwägung in dem Antrage, so find auch die andern nicht der Art, daß wir uns dem Antrage anschließen könnten. Das Haus hat schon oft die Initiative ergriffen und damit die werthvollsten Gesetze zu Stande gebracht, welche ohne diese Initiative vielleicht noch nicht ins Leben gerufen würden. Hoffentlich werden uns die Regierungen Concurrenz machen und uns mit einem Gesetzentwurf übertreffen. (Beifall.)

Abg. v. Henning beantragt, in dem Antrage Bunsen die Worte: „aber durch einmalige Gaben zu freichen und es bei den Darlehen zu belassen. Mit dem Antrag Grell, wo Jeder etwas bekommen hat, sei Nicht erreicht. Der Wunsch des Präsidenten Delbrück, der Reichstag möge ihm einen Maßstab für die Einzelheiten geben. Wie kommt der Reichstag dazu? Und wie kann hier von einem Reichsmaßstabum die Rede sein? Wir wollen auch den Regierungen keine Concurrenz machen; diese wollen uns in dieser Beziehung nicht übertragen, und wenn der Einwand, daß man das Ziel des Antrags nicht erreichen könne, herzhältig sein mag, so zeigt doch der Antrag schon einigermaßen die Grenzen. Ich meine, Darlehen bis 500 Thaler werden genügend sein. Grade in der Verschiedenheit der Bevölkerung liegt der Grund, warum es ein Reichsgesetz werden muß. Die Leistungen waren eben verschiedenartige, und wollte man die Kopfzahl nehmen, so würde der Süden in der Verschiedenheit der Bevölkerung zu viel bekommen, der nicht entfernt die Truppenzahl gehabt hat wie Preußen. Das Geld muß Reichsgeld bleiben, denn es wird als Darlehen gegeben und steht in die Reichscasse wieder zurück. Herr von Blankenburg, der das Haus vor der Initiative in Geldangelegenheiten warnt, sei an die von ihm unterstützten Anträge wegen der Hypothekenbank und der Börsensteuer erinnert. Warum sollen wir nicht im Pensionsgesetz die hohen Pensionen herabsetzen, die niedrigen erhöhen können? Das ist auch eine Geldangelegenheit und die Initiative des Hauses gewiß berechtigt. Es ist auch ganz gut, wenn nicht gleich über alle Fonds disponiert wird. Die Regierungen wollen Dotations vom Reichstag fordern; wie kann man da diesen Antrag ablehnen?

Abg. v. Urych-Bonifacius schließt sich den Ansichten Schulzes an und gibt Einzelheiten über die Geschichte des Antrags und wie er zu Stande gekommen ist, und giebt dann den Klagen Ausdruck, die er, von Männern gehabt hat, welche wünschten, verwundet oder verstümmelt zu sein, weil man dann für sie sorge, während anderthalb bei mehrmaliger Einberufung unglaublich hohe Börsensteuer erzielt. Sie will hauptsächlich auch in der Zeit zwischen den Sessionen thätig sein und durch Sammlung des erforderlichen Materials, Ausarbeitung von Referaten u. s. w. den von ihr zu bearbeitenden Anträgen und Petitionen vorarbeiten. Die wesentlichen, für auswärtige Kreise wichtigsten Beschlüsse sollen zeitweise durch Druck veröffentlicht werden und durch Flugblätter den wichtigeren Organen der Presse, Vereinen u. dergl. zugestellt werden. Befehle werden durch die Abg. Birnbaum (Leipzig), v. Wedell-Malchow,

ungen gegenüber für nützlich gehalten, diesen da weitere überlassen. Die Summe soll eben nicht Reichsgeld sein, sondern muß den einzelnen Staaten überwiesen werden. Jetzt wird man auf Darlehen zunächst hinwirken, aber man wird damit nicht auskommen. Die Angelegenheit wird aber im Plenum des Hauses nicht zum Abschluß kommen, und das wäre schlimm. Uneinigkeit zu erzielen, müssen alle Anträge an eine Commission verweisen werden.

Nachdem Abg. v. Bonin den Antrag nochmals gerechtfertigt, erklärt Präsident Delbrück, daß er anerkenne, daß der letzte Redner sehr großes Vertrauen zum Bundesrat besitzt, indem er ihm eine Aufgabe aufzubürden wolle, zu deren Lösung er (Redner) sich völlig außer Stande fühle. Irgend eine Summe zu motivieren völlig außer Stande, sich ein Bild davon zu machen, wie man die Darlehen geschafft machen möchte. Er wiederholte, es sei nicht Sache des Reiches, sondern der einzelnen Bundesstaaten, um so mehr, als die Vertheilung der Kriegscontribution nach Wahlgabe der militärischen Leistungen erfolgen sollte.

Abg. v. Hellendorf rechtfertigt die motivierte Tagesordnung, worauf die Diskussion geschlossen wird. Nachdem der Antragsteller Abg. Dr. von Bunsen seinen Antrag noch einmal gerechtfertigt, wird zur Abstimmung geschritten. Abg. Grell zieht seinen Antrag zurück, wodurch der Unter-Antrag Denkschrift erledigt ist.

Der Antrag auf Überweisung an eine Commission wird abgelehnt, ebenso die Anträge von Henning, von Blankenburg und von Dietz. Der Antrag von Bunsen wird darauf mit sehr großer Majorität unverändert angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des Posttagsgesetzes für das Deutsche Reich, in Verbindung mit dem noch nicht erledigten §. 50 des Posttagsgesetzes.

Zur Einleitung der Berathung ergreift der Bundescommissar Geh. Legations-Rath Hofmann das Wort, um die Stellung des Bundesrates gegenüber dem Beschlusse des Reichstages zu §. 5 des Posttagsgesetzes wegen Aufhebung des Landbriefbestellgeldes darzulegen. Der Bundesrat erkennt an, daß die Aufhebung des Landbriefbestellgeldes eine Maßregel sei, welche in dem Systeme der Verleihverhälterungen einen weiteren Schritt bezeichnet. Aber die finanziellen Nachtheile machen es unmöglich, jetzt schon einen bestimmten Zeitpunkt für die Aufhebung in Aussicht zu nehmen. In dem Etat für 1872 wird Vororge zur Deckung des Ausfalls getroffen werden, und man wird deshalb mit dem 1. Januar 1872 mit der Aufhebung des Landbriefbestellgeldes vorgehen können. Der Bundesrat erkennt an, daß die Aufhebung des Landbriefbestellgeldes eine Maßregel sei, welche in dem Systeme der Verleihverhälterungen einen weiteren Schritt bezeichnet. Aber die finanziellen Nachtheile machen es unmöglich, jetzt schon einen bestimmten Zeitpunkt für die Aufhebung in Aussicht zu nehmen. In dem Etat für 1872 wird Vororge zur Deckung des Ausfalls getroffen werden, und man wird deshalb mit dem 1. Januar 1872 mit der Aufhebung des Landbriefbestellgeldes vorgehen können. Der Bundesrat will dann zugleich die Ungleichheit zwischen Stadt und Land in Bezug des Bestellgeldes für Beiträge beseitigen.

Die Abg. Roth (Hamburg), Lasker, v. Rabenau und v. Blankenburg empfehlen die Aufrechterhaltung des Beschlusses der zweiten Lesung und wird denn auch §. 5 fast einstimmig in derselben Fassung angenommen, welche er in der zweiten Lesung erhalten hat. Das Gesetz wird im Ganzen genehmigt und mit ihm §. 50 des Posttagsgesetzes.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Nachtragsgesetzes pro 1871.

Der Etat wird genehmigt; vorbehaltlich der im §. 1 näher festzustellenden Summen wird auch das Etatgesetz angenommen.

Es folgen Petitionsberichte.

Verschiedene Weingroßhändler aus vielen Städten beschweren sich über die neuerdings von dem Bundesrat geprägten, die event. Aufhebung des Wein-Zoll-Rabatts betreffenden Beschlüsse. Die Petitions-Commission beantragt die Überweisung der Petitionen an den Reichskanzler zur Berücksichtigung. Nach langer Discussion werden die Petitionen, dem Antrage des Abg. Pfannebecker gemäß durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Damit schließt die Sitzung nach 4½ Uhr.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

Tagesordnung: Anträge und Petitionen.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Die schon mehrfach besprochene freie Commission für Grundbesitz und landwirtschaftliche Gewerbe, welcher 40 Mitglieder aus allen Fraktionen des Reichstags beigetreten sind, hat sich am Dienstag vor der Plenarsitzung constituiert. Diese Commission hat sich die Aufgabe gestellt, die in ihren Bereich einschlagenden Vorlagen eines gründlichen Berathung zu unterziehen, event. selbst über gemeinsam einzubringende Anträge sich zu verständigen. Die Commission hat sich in 4 Abteilungen geteilt: für Zoll- und Steuerfragen, Hypothekenwesen und Realcredit, überhaupt allgemeine Fragen und für correspondirende Mitglieder. Sie will hauptsächlich auch in der Zeit zwischen den Sessionen thätig sein und durch Sammlung des erforderlichen Materials, Ausarbeitung von Referaten u. s. w. den von ihr zu bearbeitenden Anträgen und Petitionen vorarbeiten. Die wesentlichen, für auswärtige Kreise wichtigen Beschlüsse sollen zeitweise durch Druck veröffentlicht werden und durch Flugblätter den wichtigeren Organen der Presse, Vereinen u. dergl. zugestellt werden. Befehle werden durch die Abg. Birnbaum (Leipzig), v. Wedell-Malchow,

Wilmans (Berlin), Pfannebeder (Worms) entgegen genommen.

Der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet: „Zu dieser Zeitreihen aller Gläubiger des Herzoglichen Hauses hat es Gott gefallen, den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Leopold Friedrich, von Gottes Gnaden Herzog von Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, Grafen zu Askanien, Herrn zu Bernburg und Gröbzig u. s. w. heute, den 22. Mai, Vormittags 10½ Uhr, nach mehr als achtzigjährigen schweren Leiden in einem Lebensalter von 76 Jahren 7 Monaten und 21 Tagen aus dieser Welt abzurufen.“ Herzog Leopold war am 1. Oktober 1794 geboren und succidierte seinem Großvater, dem Herzoge Leopold, am 9. August 1817 im Herzogthum Anhalt-Dessau, nach dem am 23. November 1817 erfolgten Ableben des Herzogs Heinrich diesem laut Vertrag mit Anhalt-Bernburg 2.7. Mai 1853 im Herzogthum Anhalt-Eichsen und nach dem Ableben des Herzogs Alexander diesem am 19. August 1863 auch im Herzogthum Anhalt-Bernburg, in Folge dessen er laut Verordnung vom 30. August 1863 den Titel „Herzog von Anhalt“ annahm. Sein Nachfolger ist der bisherige Erbprinz Leopold Friedrich, geb. 29. April 1831, königlich preußischer General-Vicentenant à la suite der Armee.

Die erwarteten interessanten Nachrichten aus Paris sind in der That eingetroffen, und nun kann man wohl annehmen, daß der letzte Act des blutigen Dramas in der französischen Hauptstadt sich seinem Ende nähert. Vom Süden, Westen und Nordwesten sind am Montage starke Columnen der Versailler Truppen in Paris eingerückt und haben in verhältnismäßig kurzer Zeit bedeutende und wichtige Stadttheile auf beiden Ufern der Seine occupirt. Nun ist an einem erfolgreichen Widerstand von Seiten der Insurrection nicht mehr zu denken. Nach den bisherigen Depeschen hatte es allerdings den Anschein, als gedachten die Communallisten sich in dem Herzen der Stadt, in den Quartieren innerhalb der sogenannten alten Boulevards nach Möglichkeit zu verteidigen; allein nach der großen Zahl der Gefangenen und nach der Schnelligkeit des Vorrückens zu urtheilen, scheinen die communallistischen Streiter keinen nicht recht aufgelegt zu sein. Insbesondere ist es erstaunlich, wie General Clinchant, der von Neuilly her gekommen zu sein scheint, von der Porte des Ternes durch den wohlgebauten und angeblich mit furchtbaren Barricaden versehenen Faubourg St. Honore, an den Vorläufen des Eintrachtplatzes und des nördlichen Ausgangs des Vendomeplatzes vorbei bis zum Opernhaus gelangen konnte, von wo aus er alle Stellungen der Höderittern westlich der Tuilerien im Norden angreifen kann, und die Einführung für diesen talchen und bedeutsamen Erfolg läßt sich eben nur darin finden, daß jene Jägergenten Abteilungen, denen die Bewachung der vom General Clinchant besetzten Strecke übertragen war, beim Heranrücken der Truppen das Weite suchten. Sehr erfreulicher Weise haben sich die in den communallistischen Journaux ausgesprochenen Drohungen vom Sprengungen ganzer Stadttheile, von wunderbaren Berichtungs-Vorlehrungen gegen die einzischen Truppen u. dgl. m. als eile Ubrage herausgestellt. Eine Explosion in der Reichsbahn des Generalstabshauptquartiers kann mit den Defensiooperationen der Communallisten nicht im Zusammenhang stehen, und anderwohl ist bisher nichts in die Luft geslogen. Dauern überhaupt die Fortschritte der Versailler Truppen in der bisherigen Weise fort, so kann man wohl mit Herrn Thiers voraussehen, daß der Insurrection in Paris in sehr kurzer Zeit ein Ende gemacht sein werde.

Die „Kölner Zeit.“ sagt: Endlich kommt die Bewegung, die so lange vor den Aufenwerken von Paris gestellt und die Geduld der Zeitgenossen auf eine so harte Probe gestellt hat, in Auge. Die Versailler sind in Paris eingezogen, zuerst am 21. um 4 Uhr Nachmittags durch die Porte Saint Cloud im Point-du-Jour und durch die Porte Montrouge; sobald folgten zwei Regimenter durch das Thor von Anteuil; endlich rückten die 80,000 Mann nach, die für

den Strophenkampf bereit standen. Der Widerstand scheint jedoch überall gering gewesen zu sein. Allerdings liegen bis jetzt nur Veriailler Berichte vor; doch wenn sie nicht ganz den Thatsachen ins Gesicht schlagen, so sind kaum telegraphische Nachrichten von der anderen Seite zu erwarten, da das Ende mit Schreden über sie hereingebrochen ist. Seit Sonnabend waren die zwei Freiheiten, die eine an der Porte de Montrouge, die andere zwischen der Porte de St. Cloud und dem Point-du-Jour, breit genug, aber man zweifelt immer noch am Sturme, weil der Ankündigung desselben in den letzten 8 Tagen regelmäßige Entläufungen gefolgt waren. Am Morgen des 21. verständigte das Pariser Journal Officiel noch Erfolge bei Cholby le-Roy, vor dem Fort Montrouge und auf der Seite von Clamart, aber diese Depeschen geben weder Datum noch Stunde, wie denn überhaupt die Depeschen der Commune in den letzten Tagen noch unzuverlässiger und schlechter abgefochten waren als in der ersten und zweiten Periode des Aufstandes; und das will viel sagen.

Am 20. Mai drangen Pariser Nationalgardeisen in die Wohnung des nordamerikanischen Gesandten Hrn. Washburne ein und erklärten, daß die Neutralität derselben und der diplomatische Charakter des Gesandten ferner nicht mehr respektirt werden solle. Da der Vertreter der Vereinigten Staaten gegenwärtig zugleich die Interessen Deutschlands vertritt, so sind wir ihm Sympathie, und in Folge dessen richtete General von Fabrice am 21. früh eine Aufforderung an die Commune, in welcher die Auslieferung der betreffenden Nationalgardeisen bidden 24 Stunden gefordert wurde. Pascal Grouxel, der Deputirte der Commune für die auswärtigen Angelegenheiten, antwortete, er habe, als er von dem Gewaltschritt am 20. Mittag gehört, ohne Berzug einen Beamten mit dem Befehl abgeschickt, man solle die Rechte der Gesandtschaft heilig halten und die Verleger derselben vor ein Kriegsgericht bringen. Injedem hätten sich die schuldigen Nationalgardeisen geflüchtet, ohne daß man vorher deren Persönlichkeit habe feststellen können. So sei ihm Abhängigkeit des Gesandten nicht möglich und nur übrig geblieben, Herrn Washburne brieflich sein tieffestes Bedauern und seine Entrüstung über das Vorgefallene auszusprechen. Empfindungen, deren Ausdruck er hiermit wiederholt haben wollte.

Am Sonntag wurde Rochefort mit seinem Secrétaire Mourat als Gefangener in Versailles eingekreist, in einem zweispännigen Omnibus fügend und von vier Polizei-Agenten umgeben. Den Wagen begleiteten zwei Schwadronen Gendarmen und Chasseurs d'Afrique. Um sich unentzüglich zu machen, rief Rochefort den Schurkort abgetrennt; doch konnte man ihn unmöglich erkennen. Die Straßen waren voll aufgeregter Menschen, die ihrem Borne gegen den Gefangenen laut Lust machten. Einem wagte freilich „Es lebe Rochefort!“ zu rufen, dafür wurde er aber von den Umstehenden mit Prügeln regalirt und mußte von der Polizei verhaftet werden, um nur vor der Wuth der Menge geführt zu sein. Die Strafen des Reservoirs, de la Pompe und die Avenue St. Cloud hindurch wurde Rochefort mit dem unaufhörlichen Geschrei begrüßt: „Nieder mit dem Mordgesellen! Heraus mit dem Räuber! Schlagt ihn tot!“ Das Volk wollte ihn aus dem Omnibus herausziehen, um handfest an ihm zu üben; die Gendarmen hatten genug zu thun, um ihn sicher ins Gefängnis zu bringen. Da hat der Agitator gezeigt, daß es auch andere Orte als Paris und andere Zeiten als die Ära der Widergrünigkeit während der Napoleonischen Herrschaft gibt, wo er auf den Strassen der gesetzte Volkssmann war.

Pius IX. hat ein salbungsvolles Breve vom Stapel gelassen, in welchem die dem Canonico Döllinger beisitzenden Professoren der römischen Universität als verworfene Apostaten gebrandmarkt und ihre Schüler aufgesondert werden, die Vorlesungen der Freuler füsstiglich nicht mehr zu besuchen. Die studirende Jugend hat am 19. diese menschenfreundliche Zumuthung dadurch beantwortet, daß sie die Professoren mit einem

wahren Sturm von Besalutkufen bewillommene und auf alle von der Excommunication befreiften Gegner der Unfallhülät die donnerndsten Eovoas ausbrachte.

Neues Theater.

Leipzig, 21. Mai. In der gestrigen Aufführung von Goethe's „Faust“ spielte Herr Reumann die Titelrolle und Herr Teller den „Mephistopheles“; wir erwähnten schon neulich, daß diese Aufgaben kaum als Rollen zu betrachten und durch die Darstellung zu deuten sind, denn Faust ist eine Art von Übermensch, ein geistiger Titan, und dies Titanenthum kann durch die scientifiche Aufführung nicht gewinnen; Mephistopheles aber als der Geist, der stets verneint, als das diabolische Principe, sträubt sich noch mehr gegen die Menschenordnung auf der Bühne, und verwandelt sich, selbst bei berühmten Schauspielern, in einen labmen Bossenteicher, der gelegentlich recht farfaktische Einfälle hat, dessen tiefere philosophische Bedeutung aber von Scene zu Scene mehr verliert.

Herr Reumann besitzt in seinem schönen, wohltonenden Organ das geeignete Mittel, den Zauber der gedankenreichen, von lyrischem Schwung getragenen Goethe'schen Verse zur Geltung zu bringen, sowohl dort, wo sie die höchsten Aufgaben geistigen Strebens gerichtet sind, als auch in den leidenschaftlichen Liebesseinen. In der That gab er einzelnen Gefühlsgrüßen, wie z. B. den schwermütigen Versen bei dem Eintritt in Gretchen's Kerker, einen sinnungsvollen sehr ansprechenden Ausdruck. Auch die ersteren gedankenvollen Partien der Rolle sprach er meist mit Verständniß und ließ nur hin und wieder einzelne Stellen, welche hervorgehoben zu werden verdienten, allzu beliebig fallen. In Gänzen war sein Faust von dichterischer Hauch befeilt, ein nicht zu unterschätzender Vortrag bei einer Aufgabe, welche mehr im Element der Lyrik und des Gedankens wurzelt, als in starken dramatischen Motiven.

Auch der „Mephistopheles“ des Herrn Teller war, namentlich in den ersten Acten, mit geistiger Stärke gezeichnet; die Schulercene gelang ganz vorzüglich. Doch in den späteren Scenen, wo der volksbürtige Teufel mit seinem Verbefuß mehr hervortritt, erschien uns die ätzende Säure des hellischen Genius ihre Schärfe zum Theil verloren zu haben; der Teufel wurde uns zu menschlich jovial. Auch wo er seine imponierende höllische Majestät herausstellt, wie in der Hegenküche, wünschten wir einen gewaltigeren, niederschmetternden Eintritt zu erhalten.

Als Gretchen debüttirte Fräulein Bland vom Schweriner Hoftheater; ihre Leistung machte denselben günstigen Eindruck, wie das erste Mal, durch den poetischen Hauch, die Anmut und herzige Innigkeit der ersten Scenen; ja die ergreifenden tragischen Accente der letzteren erschienen uns noch markanter. Die Rolle bewies ebenso wohl Talent wie die künstlerisch seine Anleitung, die der geistvolle Intendant des Schweriner Hoftheaters, Herr von Wolzogen, der strebhaften Darstellerin angedeihen ließ.

Alle Darsteller wurden gestern mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und Fräulein Bland erfuhr durch sehr verständliche Blumenpräse, wie das Leipziger Publicum sich freut, daß sie für unser Künstdinstitut gewonnen ist.

Rudolf Gottschall.

Bienenzüchter- und Seidenbau-Verein.

* Leipzig, 22. Mai. Am gestrigen Nachmittage fand wiederum eine gemeinschaftliche Sitzung des Bienenzüchter-Vereins für Leipzig und Umgegend und des Sächsischen Seidenbau-Vereins im Saale des Restaurants Victoria statt, welche ziemlich zahlreich besucht war und in welcher zunächst die Erfahrungen ausgetauscht wurden, die man über die abnormen Verhältnisse eines furchtbaren Winters und eines beinahe ungünstigen Frühjahrs

zu sammeln mehr als hinreichend Gelegenheit gefunden. Bei allen Schwierigkeiten einer regulären Befütterung unter so ungünstigen Einflüssen wurde dennoch im Großen und Ganzen die Periode insofern als eine lebhafte bezeichnet, als sie bewiesen, daß durch andauernde Sorgfalt und Thätigkeit in der Befütterung Manches der Natur abgerungen werden kann. — Die Diskussion lehrt sich nunmehr auf die Krainer Biene, deren Wert von allen Seiten bestätigt und insbesondere hervorgehoben wurde, daß die Species äußerst gutmütig und fleißig sei und daß namentlich durch eine Kreuzung mit den Neapolitaner oder Deutschen oder auch mit der Italienischen Rasse eine bessere Art erzielt werden könne. Die in dieser Richtung vom Bienenzüchter-Verein angestellten Versuche versprechen erfreuliche Resultate, über welche man jedoch erst im Herbst definitive Erklärungen abzugeben vermag. — Über das künftliche Begegnungssystem (Köhlersches System), welches darin besteht, daß man die Königin einsperrt und erst nach dem Eintreffen der übrigen Bienen gleichzeitig mit denjenigen Drohnen liegen läßt, von denen man die Begattung wünscht, um durch eine reine Züchtung zu erhalten, liegen ja auch heute noch keine vollzähligen Beobachtungen aufstellen, vielmehr müssen in dieser Richtung weitere Erfahrungen gesammelt werden.

Der wiederholt behandelte Klagen der Abnehmer bildete auch in der diesmaligen Sitzung einen Gegenstand lebhaften Meinungs austausches; man ist in der großen Mehrzahl dafür, daß es zur rationellen Bienenzucht notwendig, immer jüngere Königinen zu ziehen und Abnehmer zu machen, und auch in der hier in Rede stehenden Sitzung wurde dieser Standpunkt als der richtige verhöhnt, obwohl Liebhaber der Schwärme denselben einzeln Gefühlsgrüßen, wie z. B. den schwermütigen Versen bei dem Eintritt in Gretchen's Kerker, einen sinnungsvollen sehr ansprechenden Ausdruck. Auch die ersteren gedankenvollen Partien der Rolle sprach er meist mit Verständniß und ließ nur hin und wieder einzelne Stellen, welche hervorgehoben zu werden verdienten, allzu beliebig fallen. In Gänzen war sein Faust von dichterischer Hauch befeilt, ein nicht zu unterschätzender Vortrag bei einer Aufgabe, welche mehr im Element der Lyrik und des Gedankens wurzelt, als in starken dramatischen Motiven.

Hier nach vertritt man zur Erledigung der in Gebiete des Seidenbau-Vereins aufgetauchten Fragen, deren einzige, aber auch wichtigste immer noch in der Beschaffung des gerade jetzt so zeitraublichen Maulbeerlaubes bestand. Es wurde konstatiert, daß unter dem strengen Regiment des Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst die Versuche, den Maulbeerbaum im oberen Erzgebirge anzusiedeln, sind nicht erfolglos geblieben und haben somit den Bevölkerung Winters leider auch der Maulbeerbaum in einigen Stellen gelitten habe oder gar zu Grunde gegangen sei. Im Interesse der Seidenraupen aber, welche in unserem Lande bereits einen recht erfreulichen Boden gewonnen, wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, wie notwendig es ist die allgemeine Anpflanzung dieses so nützlichen und dabei so schönen Baumes, sei es als Heide oder Baum, empfiehlt. Selbst

Braunkohlen-Actien-Gesellschaft Dresden-Dux.

**Capital: 300,000 Thaler in 3000 Actien à 100 Thaler.
Sitz der Gesellschaft: Dresden.**

PROSPECTUS.

Die außerordentlich günstigen Verhältnisse der Braunkohlen-Ablagerung in dem Auffig-Duxer Becken sind so allgemein bekannt, daß es füglich überschüssig erscheint, sich näher darüber zu verstreiten. Im Allgemeinen sei nur erwähnt, daß in ganz Europa kein zweiter Complex von Kohlenfeldern unter nur annähernd gleich guten Bedingungen anzutreffen ist, und sprechen sich auch sachverständige Gelehrte dahin aus, daß über die Lagerungs- und Abbau-Verhältnisse des gedachten Reviers zu constatiren ist:

- 1) die Vorzüglichkeit der Kohle,
- 2) die geringen Wasser,
- 3) der unbedeutende Holzverbrauch,
- 4) die geringen Teufen bei Tiefbauten,
- 5) das Vorwälzen von Stollenzeichen und Tagebauten,
- 6) die Mächtigkeit der Kohle,
- 7) der Stoffreichtum derselben und
- 8) die Ausdehnung der Ablagerung.

In Folge dessen ist es auch jedem Unbemittelten dortiger Gegend möglich gewesen sich mit dem Abbau des in seinem Territorium vor kommenden Kohlenstücks zu beschäftigen; natürlich ist dabei nur von einem sehr bescheidenen und keinesfalls rationellen Betrieb die Rede. Man leuchtete Handhämle auf geringe Teufen und baute das Kohlenstück so lange ab, als nicht das Auftreten des tiefen sich auswirkenden Wassers dies unmöglich machte. Zu Anlegung künstlicher Arbeiten, hauptsächlich Anbrückung von Maschinen, waren die Mittel nicht vorhanden. Nur wenige Gesellschaften hatten sich mit aufwändigen Capital gebildet und dort niedergelassen, wo durch den direkten Anschluß an den Schienenweg — bisher allein die Auffig-Teplicer Bahn — die Voraussetzung zu einem größeren Absatz durch billige Versendung auf weitere Entfernung geboten war. Nachdem man jedoch die Wichtigkeit dieses fast unerschöpflichen Kohlenreichtums besser zu würdigen anfing, bildeten sich mehr und mehr neue Eisenbahn-Unternehmungen, hauptsächlich zum Zweck der Verschiffung der vorhandenen gewaltigen Kohlenmassen, und so werden sich binnen kurzem 9 verschiedene Bahnen in dem Duxer Becken eröffnen. Natürliche werden bei dem gebotenen billigen Feuerungs-Material Fabrik-Anlagen nicht ausschließen und sei in dieser Hinsicht nur erwähnt, daß allein in der Nähe des Duxer Beckens für das laufende Jahr über 30 neue Zuckfabriken theils im Bau begriffen, theils projektiert sind. An der Absatzfähigkeit der Braunkohle selbst läßt sich wohl nicht zweifeln, was auch daraus erhellt, daß schon bei den bisherigen beschränkten Absatzwegen der Auffig-Teplicer Bahn der Kohlenhandel enorm zugenommen hat, wie dies folgende statistische Notizen darthun:

1858	512,000 Ctr.	1861	5,443,342 Ctr.	1864	8,357,676 Ctr.	1867	13,490,600 Ctr.				
1859	2,545,400	=	1862	5,903,179	=	1865	9,015,528	=	1868	15,522,400	=
1860	3,875,420	=	1863	6,844,600	=	1866	8,970,800	=	1869	18,558,600	=

Bedenken wir aber außerdem, daß die Herstellung neuer Schienenwege die Verkürzung alter Strecken bewirkt und dadurch eine gleich billige Versendung auf weitere Entfernung ermöglicht, so ist es klar, daß der Absatzkreis ein immer größerer werden muß. Hassen wir beispielweise die Versendung mit der bald in Betrieb kommenden Dux-Bodenbacher Bahn in's Auge, so finden wir, daß außer der erheblichen Abkürzung, welche dieselbe gegen die Linie Auffig-Teplicz-Auffig-Bodenbach bietet, sich noch dadurch bedeutende Vortheile ergeben, daß der Abzug nach Norden durch Schiffselegenheit eine weitere Wegerparnis (zwischen Auffig und Bodenbach) ist und dem Schiffer größere Belastung seines Fahrzeuges ermöglicht, als wenn er genauso wäre, längere Strecke mit zu passieren.

Alle diese nach jeder Richtung günstigen Verhältnisse haben die allgemeine Absatzfähigkeit neuerdings in verschärftem Maße auf das Duxer Kohlenbecken gelenkt, und viele hervorragende Industrie- und Bank-Institute Österreichs haben sich Kohlen-Complexe in diesem Revier zu sichern gesucht.

Die Verstärkung dessen hat das unverzichtbare Comité die sich ihm bietende Gelegenheit, einen größeren Complex von Braunkohlenfeldern noch zu sehr vortheilhaftesten Bedingungen zu erwerben, nicht vorübergehen lassen. Derselbe ist gelegen theils zwischen Teplicz und Eichwald, an der vor Kurzem eröffneten verlängerten Strecke der Auffig-Teplicer Bahn nach Komotau. Von diesen Feldern sind die ersten circa 19 Grubenmaße bereits verliehen, d. h. aufgeschlossen und zum Abbau in Angriff genommen, die anderen circa 92 Grubenmaße durch Freihalbte geschürt und zum Abbau nach und nach vorzubereiten. In Bezug auf die Lagerung der Kohle ist zu bemerken, daß dieselbe zwischen 13 bis 42 Kläffern (à 3 Ellen) unter der Erdoberfläche in einer Mächtigkeit von 6 bis 8 Kläffern durchschnittlich stattfindet und da 1 Grubenmaß 12,544 □-Kläffern und eine Kubiklauffer circa 100 Centner ergibt, so enthält jedes Grubenmaß 8 bis 10 Millionen Centner Kohle, ein Quantum so massenhaft, daß eine langjährige Ausbeute gesichert ist, — auch bei dem größtmöglichen Ausbringen. Aber eben in dem System liegt der Schwerpunkt der Rentabilität. Ob der Abbau in 200 Jahren oder in 50 Jahren beendet ist, bleibt für die Amortisation gleich, da immerhin derselbe Procentzatz für die abgebauten Kohlenfelder abgeschiene werden muß; der Nutzen ändert sich aber gewaltig, ob jährlich 200,000 Centner wie jetzt, oder bei Maschinbetrieb 1½ bis 3 Millionen Centner pro Schacht gefördert werden. — Über die Qualität der Kohle braucht nichts gesagt zu werden, sie ist allgemein bekannt, ebenso wenig über die dort gewöhnlichen Betriebsverhältnisse, selbstverständlich hat aber das Gründungs-Comité nicht unterlassen, sachmäßige Gutachten einzuholen, welche diese Angaben in vollstem Maße bestätigen. — Es handelt sich nicht erst um Aufzehrung des Objektes — der Kohle — sie ist schon da und in ihrer Lagerung und Mächtigkeit bekannt, andertheils handelt es sich auch nicht um große Tiefbauten, welche alle unwillkommenen Vorkommnisse, als Vermeidung der Flöze, Wasserantritts u. s. w., als bedeutendem Einfluß auf die Rentabilität erscheinen lassen — bei den hier vorliegenden Ausbildungslinien kann man leicht solche Schwierigkeiten überwinden, beispielweise würde stärkerer Wasserantritt, als vermutet, nur die Anzahlung einer nur weniger, vielleicht 3000 bis 4000 Thaler theueren Maschine bedingen, welche wohl das Anlage-Capital um etwas vertheuern könnte — wie auch vorgesehen — aber die Rentabilität-Verhältnisse nicht um ¼ Prozent verringern würde. —

Auf der anderen Seite ist die hauptsächlichste Bedingung der Ertragsfähigkeit erfüllt — der direkte Anschluß zur Eisenbahn. Die zwischen Teplicz und Eichwald gelegenen Grubenfelder bedingen bei dem einen Schacht eine Verbindungslinie von ca. 50, bei dem anderen von ca. 300 Kläffern, welche von Seiten der Bahn auf eigene Kosten hergestellt und wofür eine Ueberführungs-Gebühr von ½% resp. 1½ Kr. pro Ctr. berechnet wird, d. h. 40 resp. 80 Kr. pro Waggon von 200 Ctr., während jetzt von den gleichen Werken die Aufzehrung 6 bis 8 M. pro Waggon kostet.

Die nachstehende Rentabilitäts-Berechnung ist aber nur auf die bereits aufgeschlossenen Werke gestützt und auch nur bei einem nicht zu hohen Quantum, welches zur Hälfte Anfang dieses Winters, ganz im Frühjahr nächsten Jahres zu erreichen sein würde, während eine darüber hinausgehende Ausbeute erfolgen kann, sobald die unterirdischen Strecken zum Abbau weiter getrieben sein werden. Der übrige bedeutende Complex dient nur als Reserve und zum verstärkten Betrieb nach Ablauf von vielleicht zwei Jahren. Außerdem sei erwähnt, daß die Verkaufspreise der Kohlen und deren Förderosten den Preisen vor dem Herbst 1870 entsprechen, während erstere unterdessen schon auf das Doppelte gestiegen waren. Die Klarholzen sind gar nicht in Angriff gebracht, weil sie theilweise zur Speisung der eigenen Dampfmaschine benutzt werden; trotzdem wird aber der übrig bleibende Theil unter den neuern Verhältnissen mit 2 bis 3 Kr. pro Centner zu verwerthen sein. — Ein Heruntergehen auf die vorjährigen Verkaufspreise ist keinesfalls zu erwarten, die Wahrscheinlichkeit bietet für die Zukunft eine Erhöhung derselben um 20 bis 50 Prozent, da aber bei der naturgemäß von jetzt ab folgenden außergewöhnlich zunehmenden Ausbeutung der Duxer Kohlenfelder eine Erhöhung des Arbeitslohnes nicht ausbleiben wird, hat sich das Gründungs-Comité aus Vorsicht veranlaßt gegeben, die frühere Berechnung als maßgebend anzunehmen, während die neuerdings zu erwartenden Veränderungen für Arbeitslohn höchstens ein Mehr von 1 Kr. pro Centner, der Verkauf ein Mehr von 2 bis 5 Kr. liefern dürfte.

Es wird beabsichtigt, den projectirten verstärkten Abbau durch Maschinen so rasch als möglich einzutreten zu lassen und wird deshalb und behufs Abzahlung der ersten Kaufgelder-Rate der ersten Einzahlung von 10 Prozent, welche bei der Bezeichnung zu erlegen ist, 4 Wochen nach erfolgter constituirender General-Versammlung, die Einzahlung von weiteren 30 Prozent folgen, um damit auch die im Handelsgezog vorgesehene Befreiung von der Haftpflicht der gezeichneten Aktien zu erreichen. Weitere Einzahlungen werden nur in Zwischenräumen von mindestens 4 Wochen in Höhe von 10 Proc. bis 20 Proc. eingezogen, welche sich bis zum März nächsten Jahres ausdehnen dürfen. Nach erfolgter Bekanntmachung des Bezeichnungs-Resultates bleiben Einzahlungen bis zu 40 Proc. oder auch bis zum vollen Nominalbetrag unter Anrechnung von 4 Proc. Zinskürzung unbenommen. Sobald nach geschlossener Bezeichnung wird ein constituirende General-Versammlung berufen.

Dresden, den 23. Mai 1871.

Das Gründungs-Comité der Braunkohlen-Actien-Gesellschaft Dresden-Dux.

Moritz Gasse in Dresden, Vorstand des sächsischen Schiffervereins.

Dr. F. Küchenmeister, Medicinalrat, in Dresden.

C. Mankiewicz, Firma: Philipp Ellmeyer, in Dresden.

E. Meyer, Firma: M. Schle Nachf., in Dresden.

R. Scheffler, Firma: Scheffler, Sieg & Co., in Dresden.

C. F. Förster in Niesa.

Rentabilitätsberechnung.

Kaufpreis der Braunkohlenfelder	Thlr. 200,000
2 Schächte für Maschinenförderung	= 8,000
2 Förder- und 2 Wasserhaltemaschinen nebst Pumpensägen, Resseln u. c.	= 30,000
Geräte zum Fördern u. c.	= 3,000
Gebäude	= 5,000
Reserve für eine 3. Schachtanlage incl. Maschinen u. c.	= 25,000
Betriebs- und Reservesonds für erweiterte Anlagen	= 20,000
	Thlr. 300,000

Mögliche Ausbeute bei nur zwei Schächten 3 Millionen Centner Kohlen, davon

60% = 1,8 Mill. Ctr. Grobkohle à 10 Kr.	fl. 180,000
25% = 0,75 = Mittelkohle à 6 Kr.	= 45,000
15% = 0,45 = Klarkohle (Fösche).	= —

Förderosten auf 3 Mill. Ctr. incl. aller Regiepachten und Amortisation à 5 Kr. pr. Ctr.	= 150,000
Netto-Ueberschuss fl. 75,000	
a 90% Thlr. 40,000	

= 13½ %.

Die Bezeichnungen finden statt

Mittwoch und Donnerstag am 24. und 25. Mai a. c.

bei den Herren

Philippe Ellmeyer } in Dresden,
M. Schle Nachf. }

Eduard Hoffmann in Leipzig,

unter den im Bezeichnungschein enthaltenen Bedingungen.

C. F. Förster in Niesa,
Carl Rössler in Schandau,
Moritz Bretschneider in Pirna

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Insofern unsere Betriebsmittel nicht durch den bevorstehenden Rücktransport deutscher Truppen in Anspruch genommen werden, finden die gewöhnlichen

Pfingst-Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden, mit Billets zum einfachen Preis für Hin- und Rückfahrt bis einschließlich Freitag den 2. Juni e. gültig, auch in diesem Jahre und zwar über beide Routen unserer Bahn statt.

A. Fahrt über Riesa:

von Leipzig | Sonnabend den 27. Mai e. Abends 7½ Uhr,
sonst

von Dresden | Sonnabend den 27. Mai e. Abends 7 Uhr,
Sonntag den 28. Mai e. früh 4½ Uhr.

B. Fahrt über Döbeln:

Sonntag den 28. Mai e. mit Abfahrt von Leipzig früh 5½ Uhr,
Dresden früh 5 Uhr.

Zur Bequemlichkeit des Publicums und um den Andrang an der Gasse zu vermeiden werden die Billets schon von Donnerstag den 25. Mai e. an ausgegeben. Wenn Inhaber solcher vorausgeldeter Billets Veranlassung finden sollten, von der Fahrt abzusteigen, so wird das Fahrgeld bis Sonntag den 29. Mai e. Mittags 12 Uhr zurückgezahlt.

Die zu diesen Extrafahrten auszugebenden Extrabillets gelten zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen, mit alleiniger Ausnahme der Schnellzüge 9 Uhr 50 Min. Abends von Leipzig und 4 Uhr 30 Min. früh von Dresden.

Ein Extrabillet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Gagut vorausgesendet, auf der Bestimmungsstation sofort ausgeliefert.

Für die Strecke Meissen—Dresden und umgekehrt werden für diese Extrafahrten nur Tagesbillets ausgegeben.

Leipzig, den 22. Mai 1871.

Directrium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyllerth. C. A. Gessler.

Thüringische Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Personenverkehrs für die kommenden Pfingsttage werden von und nach allen Stationen und Haltestellen unserer Bahn, sowie von und resp. nach Waltershausen von den Stationen Leipzig, Halle, Köthen, Weimar, Erfurt, Tilledorf, Arnstadt, Gotha und Eisenach von Freitag den 26. Mai bis Donnerstag den 1. Juni er. einschließlich Tagessbillets (Retourbillets) II. und III. Wagenklasse verkauft, welche bis Sonntag den 4. Juni er. einschließlich zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen — die Schnellzüge ausgenommen — Gültigkeit behalten.

Mit gleicher Gültigkeitsdauer werden an den vorgedachten Tagen von den Stationen: Gera, Zeitz, Weisensels, Naumburg, Köthen, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha, Arnstadt, Mühlhausen und Eisenach auch Retourbillets II. und III. Wagenklasse nach Berlin, sowie von den Stationen: Leipzig, Halle, Merseburg, Weisensels, Zeitz, Gera, Naumburg, Köthen, Sulza, Apolda, Weimar, Erfurt, Tilledorf, Arnstadt, Gotha, Langensalza und Eisenach nach Kassel ausgegeben.

Weber Hin- noch Rückfahrt dürfen bei Benutzung von Retourbillets unterbrochen werden.

Erfurt, den 16. Mai 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Den 12. Juni a. c. wird die 1. Classe der 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße 4.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Eine Anweisung, Blasens- und Nierenleiden, als: Blasentatare, Blasenkrampe, Schleim, Gries- und Steinabsonderungen, Schwäche ic. durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medicinisch Universalmittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt. Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- und Badecuren ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sicherer Hülfe, in kurzer Zeit auf radikale Heilung rechnen.

Näheres durch W. Neumann, Greifswald, Mecklenburg.

Carbolsäure-Seife,

vorzügliches Schutzmittel gegen epidemische Krankheiten zum Gebrauch für die Toilette:
etiquettiert und lose à Stück 2 or 3 Reich.

sowie zum gewöhnlichen Haushgebrauch à 10 or empfiehlt sich

F. E. Doss, Thomasgässchen 10.

Die Krystall- und Glas-Waaren-Handlung

en gros und en détail
von George Roth jun.,
Neumarkt 42.

empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Trink- und Tafel-Servicen, Vasen, Kunsthörnchen, Frucht-, Blumen-, Schmid- und Kartens-Schaalen, Macrons, Eissträngen, Eischaalen, antiken Gegenständen ic. sowie eine große Auswahl ord. Glas-Waaren zu den civilisten Preisen.

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik.

Lager u. Detail-Verkauf
von Flaschen-Staniol-Kapseln
(als Ersatz des Flaschen-Lad.)

Leipzig. Sauer & Co.

Doppelwirkende uneinfrierbare Brunnenpumpen

nach neuestem System in jeder beliebigen Größe zum Preise von

25—250 Thaler

empfiehlt die Eisengießerei und Maschinenfabrik von

A. Vogel & Co., Neusellerhausen bei Leipzig.

Vorläufe dieser Pumpen

sind: Dieselbe friert nie ein, ist leicht Reparatur am Kolben und Ventilen unterworfen und als Küchen-, Dauchen- und Waschpumpe sowie als Gartensprunge gut zu gebrauchen.

Rechte Seite siehe auf Lager.

Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen.



Um mit meinem sehr bedeutenden Lager von Sonnenschirmen zu

räumen, sind die Preise bedeutend herabgesetzt:

Sonnenschirme im Alpacca pr. Stück 15 or, 17½ or, 20 or.

Sonnenschirme in feinstem Banella pr. Stück 20 or, 25 or.

Sonnenschirme, gefüllt, in feinstem Banella pr. Stück 1 or, 1½ or, 1¾ or, 2 or, 2½ or, 3 or.

Sonnenschirme in reiner Seide pr. Stück 25 or, 1 or, 1½ or, 1¾ or, 2 or.

Eleganteste seidene Sonnenschirme, mit seid. Futter und in reichster, geschmackvollster Ausstattung.

Preis 2½ or, 3 or, 3½ bis 4 or.

Größtes Lager in Entouteas, Promenairs und Regenschirmen.

Filiale von Alex. Sachs aus Köln,
No. 1 Barfußgässchen No. 1 bei Julius Lewy.
Reparaturen werden binnen 24 Stunden billig geliefert!

Tafelwaagen

neuester Construction, solid und dauerhaft gearbeitet, in
Tragkraft das Doppelte der Justierung leistend, empfiehlt mit
Garantie

Hugo Wostratzky,

(Reichels Garten) Zimmerstraße Nr. 1.

NB. Fertige Waagen stehen zur Ansicht und zum Gebrauch

bereit.

Hughes & Kimber

Fabrikanten

von

lithographischen

und

typographischen

Maschinen;

Maschinen zum Drucken von Zeitungen, Büchern u. allen andern gedruckten Sachen.

Dampfmaschinen mit Kesseln.

Hof-Lieferanten

für die Regierung Ihrer Majestät der

Königin von England.

West Harding Street, Fetter Lane, London, E. C.

Hughes & Kimber,

West Harding Street, Fetter Lane, London, E. C.

Fabrikation von lithographischer und

typographischer Tinte, Lack, Kupfer- und

Stahlplatten zum Drucken. Niederlage

von Farben für Cromolithographie,

Broncepulver, lithographischen Steinen

und allen Artikeln für Lithographen, Typo-

graphen und Buchbinden.

Schmucksachen in Gold und Silber

empfiehlt zu billigsten Preisen.

Reparaturen sauber und schnell.

R. Schweigel, Sternwartenstraße 11a, II.

BILLIGE

Gold-Waaren,

neue und gebrauchte von 14 karat. Gold, als:

Uhrketten, Ringe, Brochen, Ohrringe, Medaillons ic.

goldene u. silberne Acre- u. Cylinder-

Herren- und Damenuhren

unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Einkauf von Gold, Silber, Uhren, Münzen ic. bei

E. Schultz,

Brühl Nr. 39, vis à vis der Nicolaistraße.

Neue Erfindung!

Patent-Buchstaben. Ersatz für

Porzellan-Thürschilder. Iauschende

Nachahmung, bedeutend billiger, empfiehlt

L. Gotter,

Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstraße.

ZUR PFINGSTREISE

empfiehlt Herrenrobe, Reiseverpacke von

5—15 Gläsern, Feldstecker ic.

Carl Naumann,

früher Osterlands Wwe.,

Neumarkt 29.

BRILLEN v. Gold, Silber

u. Stahl, eleg. Vignettes

und Klemme von 25 or,

Overgläser von 3 or an,

Arbeitsbrille v. 15 or

20 or bis 1 or, Thermometer, Lupen ic. empfiehlt

O. H. Meder, Optiker,

Kaufalle am Markt, im Durchgang.

Billiger Ausverkauf

in Damenpusz Markt 17 (Königshaus) im

Hofe links.

SLUB

Wir führen Wissen.

Nº 1

DEUTSCHER

ALMANA

CH

in den

Arbeit,

bedeutende

Weg

auf Lag

Hessing

Metalliv

stände

und Sch

Grimma

Kron

Salante

empfehl

Klei

Samm

ermäßigt

Gro

Salante

empfehl

Klei

Samm

ermäßigt

Gro



Zur Frühjahrsaison

empfiehlt die neuesten

Hüte, Mützen, Stöcke, Schirme, Garten- und Reiseröcke, Staubmäntel, Hand- und Eisenbahntaschen, Necessaires, Handschuhe in Seide, Zwirn und Leder,

in vorzüglicher Qualität das Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Elegante Herren-Garderoben

in den neuesten Fächern, von besten Stoffen und solidester Arbeit, verkaufe ich wegen Aufgabe meiner hiesigen Filiale bedeutend unter den billigsten Engros-Preisen.

Julius Jacoby sen.,
Markt Nr. 3, Kochs Hof.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Detailgeschäfts verkaufe von jetzt ab alle auf Lager befindlichen Waren, als alle Sorten Lampen Neusilber-, Messing-, Zinn- und Gusswaren, Vogelkäfige und alle lackirten Metallwaren, feinverzierte Drahtwaren, moderne Holz-Gegenstände für Küche und Haushaltung, so wie alle Artikel von Zink, Weiss- und Schwarzbziech und emallirtem Kochgeschirr zum Selbstkostenpreise aus. Carl Winter.

Wirklicher Ausverkauf.

Kronleuchter, Ampeln, Lampen, Promenadenständer von 2 % an, ff. Kurz-, Galanterie- und Aufende-Waren Neumarkt, Große Feuerstieg 2. Etage.

Henoch & Ahlfeld,

Markt, Ecke Salzgässchen,
empfehlen zur Frühjahrsaison ihr reichhaltiges Lager in Kleiderstoffen, ferner Jaquettes in Seide, Wolle und Sammet, Talmas, Jupons, Schürzen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Brühl No. 23

bei E. Oppenheim

sollen zur Hälfte des vollen Werths verkauft werden:
Ein großer Posten gewirkter Lang-Bläuse, früher 10, 15, 20—30 pf, jetzt 6, 8, 10, 15 pf, Schwarze gestickte Thibetläder à Stück 2—3—6 pf, gestickte Läder à Stück 2½ pf, Belours- und Bephy-Schalstücher à Stück 2, 2½, 3, 4—5 pf, Wollene Thibetläder à Stück 1—4 pf, Bettdecken à Stück 1½, 2—4 pf, 100 Stück Gardinen, 1½, Stück 2, 2½, 3—4 pf, wollene Untertische à Stück 25 pf, Schwarze Tasche à Elle 27½ pf bis 1½ pf, schwarzen Sammet à Elle 9—20 pf, 100 Duxend leinene und Shirting-Tücher, 1½ Duxend 10 pf bis 2 pf, Ein großer Posten Kleiderstoffe in den neuesten Dessins, spottbillig.

Petersstrasse No. 10 u. 11, Hôtel de Russie.

J. Danziger.

Mödisten halte ich vor dem Hause mein reichhaltiges und geschmackvolles Lager in

Blonden,
Tülls,
Band,
Blumen,
Federn,

so wie alle im Buchschlagende Artikel bestens empfohlen.

Größeren Abnehmen Engros-Preise.

Oberhemden

Rudolph Lupprian, früher Minna Bauer, Hainstr. 31.

Oberhemden

auch nach Maß oder Probe-Hemd in Shirting, Shirting mit leinem Einsatz und rein Leinen
empfiehlt

noch nach Maß oder Probe-Hemd in Shirting, Shirting mit leinem Einsatz und rein Leinen

empfiehlt unter Garantie für gutes
Gassen und ganz vorzüglich guter Näherei

Ferd. Krausse, Reichsstraße 48.

Bereit auch bei eigener Lieferung der Stoffe.

Einen Posten Halbleinen

in guter kräftiger Ware empfiehlt die Elle à 3 und 3½ pf, in ganzen Stücken billiger, ebenso einen Posten schwarze Sammetreste zu besonders billigen Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein Lager in Kleiderstoffen, Moire à Elle 5 pf an, Eilenburger Waschkattune, Viques, Shirtings, Stangen-Leinwand, weiße Taschentücher, Handtücher, Tischedecken, Servietten, Bettdecken, fertige Moire-Röcke, Stück 2 Thlr. an, Alpacca- und Mull-Blousen, Gardinen, Corsettes, Stück 7½, Ngr. an, Kreisige Stahl-Crinolinen, Stück 4 pf an, Herren-Oberhemden, Stück 25 pf an, seidene und baumwollene Taschentücher und noch viele andere Artikel zu bekannten billigen Preisen.

W. Pergamentter jr.
Salzgässchen 4.

Carl Flor,

Leipzig,

Grimm. Straße 37.

empfiehlt
Strümpfe und Socken in allen Qualitäten, Strümpflängen in roh, gebleicht und geringelt, Unter-Weinkleider,leine, für den Sommer.

Woll-Bläuse, sehr seidene, engl. Merino und sehr wollene, Handschuhe, sehr Zwirn- und seidene, Filet-Tücher und ff. wollene engl. Spiken-Tücher,

in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Chemnitz,
Holzmarkt 16.

Herren- u. Knaben-Garderobe

Hermann Rumler, Nicolaistraße Nr. 41.

Damen-Jaquets, Knabenhabits.

Damen-Jaquets in Wolle 1½—3 pf, in Seide von 4½ pf an, in Cashmir 2 pf, Kinder-Jaquets von 25 pf an, Knabenhabits 1½—4 pf, Umfangsgleicher 1½—3 pf, große Thibet-Blousen 1 pf, Kleiderstoffe billig.

W. Linke, Kleine Fleischergasse 20.

Die Gravattensfabrik von C. G. Frohberg,
Nicolaistraße 2, Ecke des Kirchhofes.

empfiehlt sich einem gehobten Publicum mit dem größten Lager von Schlipsen u. Gravatten in allen Fächern eigener Fabrik zu den billigsten Preisen, desgl. vollständiges Lager von Handschuhen, Hosenträgern, Kragen und Manschetten von rein Leinen und Papier ergeben.

C. G. Frohberg.

Papier-Wäsche,

Hauptmagazin der patentirten Kaufmann'schen Papierwäsche, Chemistisches ic. für Herren und Damen. Verkauf zu Fabrikpreisen ein groß

F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42

(in der Marie).

Das Hutgeschäft von R. Unger,

7 Schützenstraße 7,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Filz-, Stoff-, Seiden-, Strohhüten, sowie Mützen in allen Fächern zu billigen Preisen.

Die Schirmfabrik A. Weinoldat

empfiehlt ihr Lager aller Arten Sonnen- und Regenschirme. Beziege und Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Markt 10, Durchgang der Kaufhalle.



Da die Rückkehr unserer Truppen noch in unbestimmter Ferne liegt, so ist es geboten, dieselben das Pfingstfest durch Übersendung von Liebesgaben nicht vermissen zu lassen. Zu diesem Zwecke halten in

Feldpostpaket

größtes Lager
Louis Lohmann,
Dresdner Straße 38.
M. Menzel, Täubchenweg 3.
F. Otto Reichert.

Das größte Eis für das Schuhlager

45 Reichsstrasse 45

empfiehlt
für
die jetzige
Saison

von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen,
Stiefeln und Stiefeletten

in sehr verschiedenen Farben, Leder und Serge de Berry, nach den neuesten Fäcons bei der auerkannt solidesten Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.

N.B. Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.



Erfurter Schuh-Lager
von Friedrich Wigand ist in allen Arten Stiefeletten u. Hausschuhen für Damen und Kinder sowohl in den eleganteren als auch einfacheren Sorten auf das Reichhaltigste assortirt u. empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.



Wiener Herrenstiefeln,
schöne Fäcons, dauerhaft und solid gearbeitet, empfiehlt
als sehr preiswürdig

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Kautschuk-Lack.

Diele neue Lack-Pack in allen Couleuren trocknet binnen einer Stunde und ist besonders als ein sehr haltbarer Anstrich für solche Fußböden zu empfehlen, welche man nicht lange entbehren kann. Alleinige Riedelage bei

Herrmann Wilhelm,
Farbwaren-Handlung,
Naußdörfer Steinweg Nr. 18.

Furnisse, Lacke und Oelfarben eigner Fabrik empfiehlt in solider Ware zu billigen Preisen.

Heinrich Diez, Leichstraße 10,
am früheren Kanonenteich.

Eiserne, fein schwärzliche, auch vergoldete Grabkreuze
bei G. Finkgraef, Brühl 77.

Für den Garten

empfiehlt zum Auspflanzen div. Blattspangen, Miesenmais, Bandmais, Cannas, zu Teppichgruppen Coleus, Aethernateren, Guaphaliums, Goldenscherz, Verbosen, Fuchsien, Heliotrop, Selaginien, Georginen, hochstämmige Rosen, Monstrosien, Malven, Lantanschen div. Stauden, Erdlingsspanzen, Sommerblumenpflanzen, großblumige Peonienspangen u. s. m.

F. Möneh, Carolinenstraße 22.

Feine Lederwaren,

als:
Portemonnaies, Geld-, Cigarren-, Brief-, Banknoten-, Coverts, Touristen-, Reise-, Dame- und Vadeltaschen, Plaidtaschen, Trinkflaschen und Becher, Feuerzeuge, Waschrolle, Koffer, Reise-, Uhren-, Kamm-, Alacon-, Uhr-, Schreib-, Fahnenstöcke, Brillen-, Kabel-, Kett-, Bütten-, Tarten- und Damen-Etuis, Federwischer, Schreibunterlagen, Noten- und Schreibkappen mit und ohne Einrichtung, Notenrollen, Notizbücher, Cigarren- und Handtaschen, Serviettenbänder, Kabelschäfte, Brillenbücher, Albums u. s. w. empfiehlt in reicher Auswahl

F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

Angeln, Angelhaken,

Angelseide, Angelstöcke, Rechte-haken künstliche Fliegen u. c. empfiehlt in größter Auswahl billig

9. Thomasgässchen 9. Rudolph Ebert.

Reise- und Spazierstöcke, Billardbälle, Regenfugeln u. c. empfiehlt Ferdinand Lehmann, Dresdner, Schlesienstraße Nr. 2.



M. Wünsche,
Universitätsstraße 5.
Auswahl
chirurgischer und thierärztlicher Instrumente,

Bandagen-Magazin,

Lager seiner Messer und Stahlwaren, f. s. patent. Schnäuzermeister, elast. Streichriemen, eigene Fabrikate, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Neueste Spazierstöcke,

Reisestöcke und Stockbestände empfiehlt in großer Auswahl, dergleichen werden Reparaturen schnell u. billig ausgeführt bei Moritz Thiemer, Dresdner, Neumarkt Nr. 40.

Spazier-Stöcke

und Reise-Söcke in den neuesten Mustern zu sehr billig in Preisen, ferner

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites, Reisetaschen und Necessaires, Reise-taschen, Taschenmeister u. Feuerzeugen u. c. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Promenadenfächer
größte Auswahl, neueste Modelle, billigste Preise bei
9. Thomasgässchen 9. Rudolph Ebert.

Zur Reise empfiehlt
Plaidriemen für Herren, Damen u. Kinder, Trinkflaschen, Trinkbecher,

Portemonnaies, Sommer-Gummischuhe, ganz leicht, Stockfächer, neu.

in großer Auswahl zu billigsten Preisen
9. Thomasgässchen 9. Rudolph Ebert.

Haupt-Dépot

der echten patentirten langen und kurzen
Talmigold-Hörfitten
für Herren und Damen in den neuesten ge-schmackvollsten Fäcons zu den billigsten
Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Reisekoffer für Herren und Damen, Reisetäschchen, Geldtaschen, Plaidrieme, Waschlöffel, Portemonnaies zum Umhängen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger und alle in diesen Händen folgende Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Ockernahl,
Dainstraße, Hotel de Pologne.

Ausverkauf.

Spazierstöcke verlaufe ich in Eisenbein, so wie Naturstöcke zu ungemein billigen Preisen.

Carl Grunert,
Grimm. Steinweg 9, goldene Einhorn.

Das Kathun-Engros-Geschäft
von Ed. Gunkel in Eilenburg
effektuirt brieschige Aufträge prompt.

Waaren echt, stets neueste Muster.
Preise billig!

Zöpfe

hält großes Lager zu billigsten Preisen. Bei Angabe von Wirtshauss, andern Haararbeiten, selbst dem kürzesten Haar werden je nach Belieben lange u. kurze Zöpfe zu ermäßigten Preisen in kürzester Zeit geliefert.

Adolph Kröhl, Theaterschaffeur,
Barfußgässchen No. 8.

Strohhüte

in reichhaltigster Auswahl, Damenstrohhüte von 10 %, Kindstrohhüte von 6 % u. Knabenstrohhüte von 5 % an, sowie garnierte Stroh- und Damen Hüte

empfiehlt geschmackvoll und billig
Marie Müller, Naschmarkt, Börsegebäude. Ebenfalls werden Veränderungen zu soliden Preisen schnell gefertigt.

Petersstraße 28, 4 Tr.
Eine große Auswahl der elegantesten

Damenhüte

sind à Stück 21/2, 3, 2 1/2, 1 1/2, 1 1/4 und 1 1/2 zu verkaufen.

u. Kindershüte, neue Fäcons, schön garniert in Seide, Stroh v. 15 % an um gänzl. zu läufern Dohornrieg 24. S. I. Leipzig.

No. 21.

Viel Geld

spart Derjenige, der jetzt im

Ausverkauf Grimm. Straße No. 21

Herrengarderobe faust.

No. 21.

No. 21.

Bon besseren Sorten verkaufe ich ein Päckchen jede

100 Stück für 1 Thlr.

und halte mich damit geneigter

Beachtung empfohlen.

Theodor Ramm,
Halle'sche Straße.

No. 23 3 Pfennig-Cigarren

94 "

hält angelegentlich empfohlen

Oswald Volgtländer, Petersstraße.

Flaschenbier.

Porter-Bier à fl. 2 %, per 17 fl. 1 %.

Zerbster Bitterbier à fl. 21 fl., pr. 12 fl. 25 %.

Bayerisch Bier à fl. 2 1/2 %, per 12 fl. 1 %.

Bohmisch Bier à fl. 2 %, per 15 fl. 1 %.

Vorliebende Sorten Biere sind jetzt von vorzügl. Güte.

Herrmann Wilhelm,

Naußdörfer Steinweg Nr. 18.

Echt Zerbster Bitterbier und Porter.

Fr. Krätzell.

Brauerei-Niederlage: Markt, Kaufhalle, Gen. 32.

ff. Himbeer-Limonaden-Essenz

empfiehlt à Flasche 15 %

2. u. 4. Kablen, Schützenstraße Nr. 4.

Maitrank-Essenz

empfiehlt Franz Siebold.

ff. Maitrank

empfiehlt à Flasche 7 1/2 %

2. u. 4. Kablen, Schützenstraße 4.

Zu Maitrank, Apfelsinen-Bowle u.

empfiehlt einen sehr schönen Rheinwein

à fl. 9 % und 7 1/2 %

Friedrich Bernick,

Tauhaar Straße 2.

Cravatten

in allen Fäcons in nur guten Stoffen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Michael Weger, Kochs Hof.

Handschuhe

in Glacé, Seide, Zwirn u. c. empfiehlt in reicher Auswahl und guter Qualität

Michael Weger, Kochs Hof.

Handschuhe,

Glacehandschuhe für Herren, Damen und Kindern empfiehlt in reicher Auswahl, Hosenträger und Cravatten zu Fabrikpreisen.

Alwine Müller, Handelsgefäss, Salzgässchen 5, Bienna: F. Lehmann.

Handschuhe,

Glacehandschuhe für Herren, Damen und Kindern empfiehlt in reicher Auswahl, Hosenträger und Cravatten zu Fabrikpreisen.

Carl Friederich, Nicolaistraße 64, Edhaus der Grimm, Stadt.

Reichste Auswahl

Cordonnet-Fransen

empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Steiniger.

Weizenfelsler und Franzenbader

Schuhlager, 14 Rossplatz 14, zwischen Ross- u. Königstraße, empfiehlt sehr gut assortiertes Lager bei unsammt soliden Arbeit zu den billigsten Preisen.

F. Kieslich.

Portland-Cement

in bekannter vorzüglichster Qualität

empfiehlt billig

Gerhard & Hey.

Prima Gutta Percha

in Blöcken und Platten für galvanoplastische Ausführungen, ferner in Treibschalen für Rähmchen, Drehsäulen u. c. halten fest auf Lager

Reinhagen & Krieg,

Schützenstraße 18.

Radlea paesana Sottile

italienischen Schnupftabak, empfiehlt billig

Oswald Volgtländer, Petersstraße.

Bon besseren Sorten

verkaufe ich ein Päckchen jede

100 Stück für 1 Thlr.

und halte mich damit geneigter

Beachtung empfohlen.

Eis-Verkauf.

Hiermit die ergehene Anzeige, daß ich außer in meinem Bier-Depot und Eisfasserei
Waldstraße Nr. 43 auch in der
„Guten Quelle“ einen Eis-Verkauf
eingetichtet habe.

Aug. Grun.

Reines Crystall-Eis

liefer zu den billigsten Preisen und prompter Bedienung frei ins Haus à Et. 8 %, bei Abnahme
etw. täglich 10 M. pro Monat 1 M. 20 % und bitte gütige Aufträge bei mir oder bei Herrn Con-
sider L. Zilebein, Hainstraße Nr. 25, abgeben zu wollen.

Friedr. Rödger, Johannigasse Nr. 10.

Banille, vorzüglich à portion
EIS, 1 M. 5 % empfohlen
L. Zilebein, Hainstr. 25.

Achtung.

Knigglay Nr. 5 im Fleischgeschäft verkaufe
Rindfleisch 5 %, Schweinefleisch 5 1/2 %,
Schafsfleisch 4 1/2 %, Kalbfleisch 4 %, Schinken
5 %, Speck 9 %, Rindsfleisch 7 %, Gerolet-
schink 12 % u. s. w.

Th. Kniesche.

Samen-Kartoffeln
werden im St. Johannis-hospital im Brod-
rettaus verkauft.

Spargel

täglich frische Sendung.
Trinkhalle Hainstraße Nr. 28.
L. A. Neubert.

Morchen sind wieder angekommen
Brühl 37, 1. Etage.

Zu verkaufen
sind gute saure Gurken im Einzelnen und fässer-
weise zu unehnbarinem Preise. Zu erkennen
Kunzgasse Nr. 11, Ch. F. Richter.

Rödigl. Niederr. Delicatessenhandlung.
S. Echelsch. Tzungen, Steinbutt,
auch jordan empfangen excellentes seine
Sunge Gemüse, Spargel, Möhrchen,
Garten und seine Doll. neue Sand-
Kartoffeln.
Stadt Wien, Petersstraße 20.

Verkäufe.

Bauplätze

wie in Plaue, und zwar von 5500 Ellen an
der Canal-Allee und 5000 Ellen an der Leip-
ziger Allee sind zu verkaufen durch Dr. Eugen
Wendler Jr., Katharinenstraße Nr. 24.

Häuser u. Geschäfte aller Art zu ver-
kaufen. Adressen unentgeltlich Burgstr. 7, I. r.

Ein neues Haus mit etwas Garten
in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs ist zu
verkaufen durch
Advocat Max Eckstein,
Katharinenstraße 29, II.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut bei Leipzig soll wegen Veränderung
des Besitzers durch mich verkauft werden. Dazu
gehören 8 Ader vorzügliches Feld nebst 2 1/2 Ader
gute Wiese, 2 Ader, 5 Stück Ähne, 3 Schweine,
eine sehr gute Gebäude und ein gutes Acker-
Inventar. Preis 8800 M. Es können auch nach
Wunsch 8 Ader gutes Feld auf 20 Jahre billigst
in Pacht noch übergeben werden.

Kaufsüchte erhaben alles Nähe bei August
Lohmann, Taubauer Straße Nr. 16.

Bortheilbaster Haus-Verkauf in Neudniß.

Ein gut rendierendes, in hübscher Lage gelegenes
Hausgrundstück ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres im Bortheilbaster-Geschäft
Neudniß-Leipzig, Kuck-Parten-Gasse 15, parterre.

Hausverkauf.

Ein 4 Stunden von Leipzig, 20 Minuten von
einer Bahnhofstation gelegenes, mit einem hübschen
Garten versehenes und zu einer Sommer-
wohnung sich eignendes villaartiges Hausgrund-
stück ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
durch Advocat Ferdinand Schmidt,
Kleine Fleischergasse 27, III.

1 gr. gut rendierend. Hausgrundstück 11,000 M., schöne
Feste Leipzig, Anz. 3—4000 M., mehrere Landgrund-
stücke m. wenig Anz. werd. verk. Thomasstr. 1, I.
N. Walbel.

Verkaufsanzeige.

Ich beschäftige, meinen an der sehr frequenten Weimar-Nudolstädtener Chaussee, 1 Stunde
von Weimar und 1 Stunde von Bad Berka gelegenen Gasthof, in welchem die Gastronomie
hervorragend betrieben wird, mit Zubehör, auch Tanzsalon, überbauter Regelbahn, Garten u. Stallung
für 30 Pferde, sowie circa 53 Ader dazu gehöriges gutes Areal, Wiesen und Holzgrundstücke mit
der Ernte, sowie lebendem und totem Inventar unter für den Käufer günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen. Alle Gebäude sind gut. Beim Gasthofsbereich kann sehr gut eine Bierbrauerei angelegt
werden. Nur reelle Kaufsüchtheren wollen sich direkt an Unterzeichner wenden. Auf Wunsch kann
eine Abschrift der bei Verkaufsbedingungen gegen Erstattung der Kopialgebühren gefertigt werden.
Legefeld bei Weimar, den 22. Mai 1871.

Karl Heinel, Gastwirth.

Zu verkaufen sind helle gute Pianinos, Flügel
u. Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2. Et.

Flügel, Pianinos, Pianoforte sind zu verkaufen
und zu vermieten Halle'sche Straße 11, 2. Et.

Ein schönes Pianino u. dergl. gebr. Pianoforte
sind helle zu verkaufen Alexanderstr. 1 part. r.

Zu verkaufen ist ein Flügel für 15 M.
Peterstraße 30, 4. Et. vorh. bei Prager.

1 Drehorgel, für Gesellschaften oder Familien
passend, 2 Sophas, 1 Secular, einzige Tische, zwei
Beistell-Werk. Bergerstraße 2, 2. Et.

Sehr gute Leinwand, rein Leinen ist
im Süden und nach der Elbe billig zu verkaufen
Grimma'sche Straße 12, 3. Etage

Prächtig schw. Zeidenrys. Kleider u. Jaquäts
ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage

Ein schöner Sommerrock ist zu verkaufen bei
A. Echen, Peterstraße Nr. 39, 3. Et.

Ein neuer grauer Sommerüberzieher
ist, da er dem Eigentümer nicht paßt, zu ver-
kaufen Schuhmachersgasse 4, 1.

Eine neue hohe Reisetasche ist billig zu
verkaufen Lindenstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Betten, neue u. geb. dgl. neue Bettfedern,
Schrägläde u. Matratzen in Aus-
wahl wohl Nicolaistr. 31, H. q. 2 Tr.

Zu verkaufen gute Federbetten, auch einzelne
Sünde Kupfergäßen, Dresden Hof links 2 Tr.

Feine billige Meubles

von Nussbaum, Mahagoni, Birke u.
Kirschbaumholz empfohlen

F. Hennecke,

38 Reichsstraße 38, im Hofe part.

Neue Sophas, Matratzen aller Art, mit
und ohne Bettstellen, empfohlen billigst

A. Beyer, Tapizer, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matratzen u. Bettstellen verleih d. O.

Einige Dutzend eiserne Klappbettstellen sind sehr
billig zu verkaufen Rennbahn, Gemeindestr. 1 i. d. Weißt.

Zu verkaufen stehen wieder mehrere Dutzend
Betstellen, gedrehte und gewöhnliche, Antonstr. 5.

Zu verkaufen 1 Schreibtisch (groß), 1 Wasch-
tisch, Nachtschränchen, 2 oval und 1 rechteckig
und 2 Spiegelrahmen u. Waschtröhre.

Für junge Leute, die sich verheirathen wollen,
ist ein nussbaumpoliertes Meublement nebst
einem noch neuen Küchengeschirr zu ver-
kaufen Sidonienstraße Nr. 9, 1 Treppe.

1 Sopha, 1 Commode, Wasch-, Näh- und
Sophatische, 1 Kinderwiege, gebr., 3 Ölgemälde
verkaufen billig A. Pilz, Neumarkt Nr. 8, II.

Feuerf. Cassaschränke, Pulte. Verkauf
Feuerf. Cassaschränke, Pulte. Verkauf

und Einkauf Nr. 15 Kleine Fleischergasse 15.

Zu verkaufen Bettstellen mit gedr. Fußu. Säckfedermatratzen mit Keilkissen in rotem und
grauem Dril, billig, Petersteinweg 50 A, 4. Et. I.

Zu verkaufen ein Küchenschrank, ein Topf-
regal, vier Vorhangsbretter und eine Delfanne zu
1. Et. Sternwartenstraße 16, Treppe B, 2. Et.

Zu verkaufen ist ein durabler Schreibtisch
mit grünem Tuch beschnitten (Preis 4 M.) Peters-
straße Nr. 1, im Hof 2 Treppen links.

Schaafvieh-Verkauf.

200 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf und
400 - Weidemann stehen zum Sonnabend den 27. d. M. zum
Verkauf ein.

Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Kaufgesuche.

An- und Verkauf, Verpachtung und
Tausch von Grundstücken aller Art, als:
herrschaftliche Ritter- und andere Güter,
Häuser, Baustellen etc. vermittelte

J. H. Fischer,

Weststraße Nr. 68.

Döbriker Bergbaugesellschaft.

Stammactien und Interimsquitungen
werden zu kaufen gesucht
Bzwidau. Wilhelm Hermann.

Kauf- und Vorschußgeschäft

Ulrichsgasse Nr. 26

kauf alle couranten Waaren, Wäsche, Bettlen, Uhren
Gold, Silber u. Rücken 1 M. per M. Kauf- und
Vorschußgeschäft Ulrichsgasse Nr. 26.

Im Vorschuss- und Kaufgeschäft

Brühl 82 bei Voerckel

Geld. werden alle Wertbachen, Geld.

Waaren und Wertpapiere
zum höchsten Preise gekauft und der Rück-
kauf mit 1 Neugr. pro Thaler gestattet.

Gekauft werden alle courantes Was-
sen und Wertgegenstände, Rückzahl-
ung gestattet

Neumarkt 15, 1. Etage.

Reelle Waaren, die im Ladenpreis 10, 15,
30 u. 150 M. kosten, werden für ca 100—200 M.
per Caffe zu kaufen gesucht. Adv. O. H. 31 pat. rest.

Hohe Preise werden bezahlt
für Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Kunstsachen
von Bronze, Porzellan,

G. Gemälde etc. Grimma'scher
Steinweg 4, I. nahe der Post,

F. F. Jost,

Uhren- und Goldwaarenhandlung.

bei

Eine Hobelbank ist zu verkaufen Körnerstraße
Nr. 15 bei Herrn Tränker.

Alte Korbgartensüble und Tische u. a.
Möbels Werk. Kleine Fleischergasse 15.

Zu verkaufen umzugshälber ein großer Küchen-Schrank mit Auf-
satz, für Restaurante passend, eine Sekretär-
vitrine, ein Schreibpult mit Aufsatz und mehrere
Dutzend halbe Flaschen, zum Braubier vorzüg-
lich, Burgstraße Nr. 19, Restoration.

Gin Td. Nobestüble, fast neu, passend
für Restoration, sind billig zu verkaufen Wind-
mühlstraße Nr. 42, 2. Etage rechts

Für Materialisten.
Eine noble, aus circa 95 Kosten verschiedener
Grüßen bestehende und wenig gebrauchte Laden-
einrichtung ist spottbillig zu verkaufen Königplatz
Nr. 7, 1. Etage.

Verkauf.

15 Stück 9—10 M. hohe Essigbilder,
bester Beschaffenheit, sind leer à 10 M., sowie mit
eingelöteten Spangen à 20 M. zu verkaufen.

Zu erfahren sub N. 4 poste restante
Bernburg.

Circa 230 Eimer Weingesäße, rheini-
sche halbe und Viertel-Litersflässer, sowie französ.
Ödholze stehen bei uns zum Verkauf.
Wehensels. C. D. Warmann & Sohn.

Für nur 8 Thaler
ist ein eleganter Velocipede Waggons halber zu
verkaufen Plagwitz, Bischöfliche Straße Nr. 41
bei J. Duden.

Zu verkaufen ein Velocipede neuester modell
Construction, sehr leicht zu fahren, Waldstr. 8, I.

Ein gebrauchter Kinderwagen zum ziehen ist
billig zu verkaufen Untenstr. 21, Hof links 1 Et.

Drei wohlbehaltene Hosen billig zu ver-
kaufen Nürnberg Straße Nr. 2 parterre.

Bettstroh-Verkauf.
Altes wird angenommen Neudniß Straße 7.

Vorder-Verkauf.
Ein Transport hochelganter Reit- und Wagen-
pferde sind soeben angekommen und stehen zum
Verkauf Lehmanns Garten b. Stallmstr. Peters.

Ein gut gerittenes Pferd (Officer-Pferd), leichter
Traber, ist billig zu verkaufen Nähed
Sophienstraße Nr. 32 parterre, Vormittags.

Wittstock den 24. Mai traf ich
wieder mit einem Transport neu-
mellender Dößauer Kühe mit
Rübeln zum Verkauf hier ein
Gerberstraße, Schwarzes Rohr, Nr. 50.

Albert Hertling aus Schölin bei Dößau.

Ein Transport Dößauer
neumellende Kühe ist
angekommen und stehen
zum Verkauf bei

Franck, Commissionair,
Waldstraße 42.

Eine echte dänische Dogge ist zu verkaufen Kleine
Fleischergasse Nr. 18 in der Restauration.

Ein echter Boxer, sicherer Begleiter u. Wächter, ist
billig zu verkaufen Windmühlenstr. 41, Petershögl.

Mehrere gutzögig. Canarienhähne u. ein heller
Sommerüberzieher zu verkaufen Gr. Fleischberg. 28, III.

C. L. Bethke.
Eine Drehorgel wird zu kaufen gesucht. Adv.
R. G. 8. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Alte Bücher,
Münzen, Kupferstücke, Ölgemälde, Porzellan werden
zu kaufen gesucht Sternwartenstraße 27

Reisekoffer und Taschen

Eine gebrauchte Badewanne von Zink wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man niederzulegen Sternwartenstraße 40 links vor. im Geschäft.

Habern, Knoten, alies Eisen, Zinn, Blei, Messing, Kupfer tauscht zu höchsten Preisen Katharinenstraße Nr. 21. Hof, **D. Schumann.**

Zu kaufen gesucht ein gebr. **Kinderwagen** zum Schleien Hohe Straße Nr. 9 im Geschäft

Ein Familienwagen von 6 Kindern bietet einen eidelnden Herrn oder Dame um ein Darlehen von 50,- gegen genügende Sicherheit. Gef. Offerten bislet man unter S. 150. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Capital - Gesuch.

Zur Erweiterung eines bietigen Geschäftes wird unter hohen Zinsen und vollständiger Sicherstellung ein Capital von **2000 Thaler** auf einige Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter E. H. II. § 34 befördert die Expedition dieses Blattes.

Capital - Gesuch.

Auf ein Hausgrundstück in Neudnitz (500 Steuer-Einheiten) werden als erste und einzige Hypothek 2500,- gesucht. — Selbstvorleher wollen ihre Adresse im Vorlesch-Geschäft Neudnitz, Leichenstraße Nr. 18, niederlegen.

Gegen höhere Cautionshypothek werden zu 8% Zinsen auf 3 Jahre 500,- zu leihen gesucht. Gef. Adressen sub Chiffre St. 40. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

100,- werden gegen hypothetische Sicherheit gesucht. Offerten H. 100. Expedition d. Bl.

Gesucht werden gegen jura cessa als erste Hypothek auf einem viel mit 1200,- St. Einh. belegten und in der Landesbrandkasse zu 9370,- verschwundenen Hausgrundstück gegen 5% x jährliche Vergütung sofort oder zu Johannis d. J. **7000,-**. Gef. Adr. unter A. P. an die Expedition d. Bl.

8000,- sind auf mündelichere Hypothek auszuweichen. Adressen unter Y. Z. Expedition d. Bl.

III Gold auf Waren, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leibbauschein. **Zinsen äußerst billig.** **Markt, Kaufalle Treppen B. I.**

Gold auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke u. Betteln billigst Peterstr. 30, goldner Hirsch, Hof L 2 Treppen. W. Sonntag.

Geld am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leibbauschein, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke **Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.**

Geld auf Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke, Uhren, Gold- und Silber, Kl. Fleischberg, Nr. 28, III., vis à vis dem Kaffeebaum. Zinsen pro Jahr. 10 Gr.

Geld auf solide Wechsel in jeder Höhe wird stets vermittelt.

Görnerstraße 16, 4. Etage links. **Geliehen** wird billig Geld auf reine Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelsfachen u. s. w. Peterssteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Kleinenstraße.

Heiraths - Gesuch.

Ein junger Wittwer, dem es an Damenbekannt- schaft fehlt, sucht eine Lebensgefährtin, etwas Vermögen ist erwünscht. Man erbitte Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter O. A. II. § 44 poste restante.

Heiraths - Antrag.

Sollte ein edles Herz, Witwe oder Fräulein mit Vermögen, aus der Stadt oder vom Lande, gesonnen sein, sich mit einem jungen Wittwer zu verheirathen, so erbitte Adr. unter F. P. B. II. § 12 poste restante.

Eine junge gebildete Dame, zur Zeit hier, mit 5000,- sofort verfügbarem Vermögen, wünscht sich mit einem gut gestellten jungen Mann zu verheirathen. Offizielle Offerten mit Photographic unter G. R. S. durch die Expedition d. Bl.

Eine Dame wünscht sich einer respectablen Familie bei der Extrahaut nach Dresden anzuschließen. Näheres Poststraße 10, 1. Etage.

Offene Stellen.

Zur Übernahme eines bereits bestehenden Geschäftes, welches innerhalb 3 Jahren einen nachweisbaren sicheren Reingewinn von weniger 40.000,- einbringt, wird sofort ein Associate mit 15—20 Mille,- gesucht. Offerten werden sub H. II. § 22 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein Compagnon für eine Buchdruckerei mit Colportage Buchhandlung. Notwendig 3—4 Mille,- Adressen befördert die Buchhandlung des Herrn Th. Thiel jr. in Neukölnfeld.

Commis - Gesuch.

Für ein hiesiges Posamentengeschäft wird ein gewandter junger Mann, welcher guter Verkäufer sein muß, zu engagieren gesucht.

Adressen unter Chiffre C. F. II. § 24 im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Züchtige Zeugschmiede, wenden und finden dauernde Beschäftigung in mehrer Fabrik. Reisekosten werden vergütet.

H. Meinecke, Breslau, Mauritiusplatz 7.

werden verliehen und billigst verkauft
Hainstraße, Hotel de Pologue.

Compagnon - Gesuch.

Zu einem in vollstem Betriebe befindlichen, längst bestehenden Geschäft mit den gefülltesten und der Mode nicht unterworfenen Artikeln wird ein Theilhaber mit circa 6—7000,- gefunden. Das Anlage capital kann auf das Etablissement sicher gestellt und außer 5 Prozent Zinsen vom Einlagecapital noch ein Reingewinn von 5—600,- jährlich zugesichert werden. Haftentnahm ist nicht erforderlich, jedoch wäre dies, wo möglich, erwünscht.

Nähere Auskunft erhält schriftlich oder mündlich der Unterzeichnete.

Eisleben, den 23. Mai 1871.

Wagner, Bureauvorsteher und Agent.

Factor gesucht.

Für eine große Buchdruckerei der Brüder Posen wird ein energischer und technisch beschäftigter Factor bei gutem Gehalt gesucht. Es sollen sich nur Solde melden, welche allen Anforderungen an einen tüchtigen und umsichtigen Mann genügen können. Adressen mit allen näheren Angaben sind unter D. M. 112, in der Expedition d. Bl. abzug.

Commis - Gesuch.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht bei sofort. Antritt einen Commis.

Adr. F. B. II. § 22 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39 niederzulegen.

Commis - Gesuch.

Ein in der Manufactur-Branche erfahrener tüchtiger Componist wird zu sofortigen Antritt zu engagieren gesucht. Gef. Offerten werden unter P. S. II. § 216, poste restante Leipzig erbeten.

Zu möglichst sofortig. Antritt wird ein Commis für Manufacturwaren-Geschäft gesucht, welcher ganz tüchtiger und starker Correspondent sein muss. Nur solche Stellung gewachsen führende wollen ihre Adressen unter S. G. 636 in der Annoncenexpedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederlegen.

Für Musiker. Ich suche einen guten Clarinetisten, desselbe muss bis zum 1. Feiertag antreten können, Gage monatl. 25,- auch Vorlesch-Erfurt, LouisBellmann, Musikdir. (Hellings Garten.)

Einen tüchtigen Maschinenschlosser, auch im Feuer geübt, sucht.

U. Schimmel, Frankfurter Straße 53.

Züchtige Maschinenschlosser finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von

Martin & Peter in Bitterfeld.

Zinngießergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

J. Theodor Haselbach, Berlin, Kronenstraße 52.

Ein tüchtiger Klempnergeselle erhält Arbeit.

R. Böttcher, Klempnermeister, Thomaskirchhof

Gesucht wird ein tüchtiger Schmied oder Schlosser, der selbstständig schmieden kann, zu dauernder Beschäftigung Eisenbaufabrik von

Franz Rosenthal in Eutritsch.

Tischler od. Kistenbauer auf lohnende Studiarbeit, Reisekoffer geselle, werden zum sofortigen Antritt gesucht. C. A. Bickmantel, Reudnitz, Heinrichstraße 32.

Einige tüchtige Bonbon - Kocher werden gesucht bei Joh. Phil. Wagner & Co. in Mainz.

Hät eine hiesige Buchhandlung wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgefertigte Offerten unter S. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein tüchtiger Schmied oder Schlosser, der selbstständig schmieden kann, zu dauernder Beschäftigung Eisenbaufabrik von

Franz Rosenthal in Eutritsch.

Gesucht sofort oder zum 1. Juni ein Mädchen für häusliche Arbeit.

N. Böttcher, Klempnermeister, Thomaskirchhof

Gesucht wird ein tüchtiger Schmied oder Schlosser, der selbstständig schmieden kann, zu dauernder Beschäftigung Eisenbaufabrik von

Franz Rosenthal in Eutritsch.

Gesucht sofort oder später ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein ordentliches Mädchen von außwärts wird gesucht, Vormittags von 9—10 Uhr,

Läubchenweg 5, 3. Etage links.

Noch 1 Mädchen im Alter v. 14—15 J. wird sofort zu mieten gesucht Weißstraße 68, p. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches sich keine Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein tü

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 145.

Donnerstag den 25. Mai.

1871.

Ein geb. gut empf. Mädchen, das in seinen sow. häubl. Adr. gehe ist, sucht z. 1. Juli nach auswärtigen Stelle, wo es der Haustrau auch in der Nähe befindlich sein kann. Adressen erbitten man unter A. H. Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 29, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht den 1. oder 15. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstr. 43, 1. Et. im Hof.

2 gut empf. Mädchen, 5 u. 3 J. b. d. Herrsch., suchen Stelle für Küche u. Haus, 1 perf. Kochin, 6 Jahre bei ihrer Herrsch., sucht Stelle in Privat oder Restaurant. J. Hager, Markt 6, 1. Et. Hof.

Ein arbeitsames Mädchen sucht z. 15. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Sophienstraße 40, 1. Et. links, von 10—12 Uhr.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Bahnhofstraße Nr. 2, 2. Hof, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus, oder als Kindermutter. Zu erfragen bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 42, III.

Gesucht wird v. einem Mädchen v. 20 Jahren ein anständiger Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Rosstraße 4, II. bei der Herrschaft.

Ein sol. Mädchen sucht bis 1. Juni Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Preußengässchen 2, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 15. Juni bei einzelnen Leuten Stelle für Küche und Haushaltung. Zu erfragen bei der Herrschaft Klemmstraße Nr. 39 parterre.

Für ein Mädchen von 16 Jahren wird ein Unterkommen in einer Familie gesucht, wo es jede häusliche Arbeit mit zu machen hat. Gehalt wird nicht beansprucht. Adr. bitten man bei Herrn Kaufmann, Hospitalstraße, gef. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer noblen Herrschaft Dienst. Kl. Windmühlengasse 15, II.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Colonadenstraße im Milchgesch.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst bis zum 15. Juni für häusliche Arbeit. Zu erfragen Eiserstraße 39, 3. Et. bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, das keine Arbeit scheut, bürgert. suchen kann, sucht Dienst Magazingasse 11 part.

Ein junges ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht v. 1. Juni einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näh. Weststraße 53 part.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft Promenadenstr. 1, part.

Eine anständige Frau sucht Aufwartung für die Küche den ganzen Tag. Wiesenstraße 15, Sout.

Mietgesuche.

Arbeitslocal.

Gesucht wird in der Dresdner Vorstadt ein Local von 500 Ellen mit Gasseinrichtung zum Betrieb einer Buchbinderei, wenn möglich mit Logis. Adressen bittet man abzugeben Grunwaldstraße Steinweg Nr. 53 im Cigarrengeßäft.

Ohne Proxeneticum.

Familien-Logis werden gesucht. Vermiethet u. Abmiete kostenfrei. Burgstr. 7, 1. Et. r.

Eine Parterre-Localität, zu einem Comptoir geeignet, wenn möglich mit Nebenzimmer, wird noch z. 1. Juli in der Beizier Vorstadt gesucht. Adr. abzugeben Kohlenstraße Nr. 10, 1. Treppe links, v. & vis dem Bayerischen Bahnhof.

Ritterstraße wird eine 1. Etage als Geschäftsllocal gesucht. Adressen J. F. Wirth, Ritterstraße 26.

Im Dresdner oder Bayerischen Viertel werden sofort größere Arbeitslocalitäten zu mieten gesucht. Adressen sind unter J. H. H. 24.

in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine 1. Etage, Markt, Peters-, Grimmaische Straße oder Neumarkt, wird als Wohnung und Geschäftsllocal baldigst gesucht durch das Vocal-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barsfugsgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, möglichst mit Garten, in 1. oder 2. Et., innere Vorstadt, im Preis von 250—300 ₣ wird gesucht Königstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht Michaelis ein Logis für zwei Leute, Sonnenseite, parterre oder 1. Etage, bis 200 ₣. Adressen bittet man unter Nº 10 bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Ein Familien-Logis im Preis von 120 bis 200 ₣ per Michaelis oder später in ungeliebter Nähe des Fleischerplatzes oder der Bahnhöfe suchen ein Paar anständige Leute. Gef. Adressen unter C. H. 127 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Logis von 80—200 ₣ Adr. Herrn Kaufm. Thum, Burgstr. 7, abzug.

Logis-Gesuch.

Sofort ein Familienlogis von einem Auswärtigen für 160 ₣. Adr. Buchhandlung von Hrn. Otto Klemm unter Chiffre M. niederzulegen.

Noch für Johannis werden Logis, vorzüglich bis 100 ₣, gesucht bei Carl Schubert, Reichstr. 13, II.

Eine freundliche Wohnung im Preis von 90—100 Thaler wird von einem jungen, verheiratheten Kaufmann pr. 1. October gesucht.

Öfferten unter G. No. 1. in die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbettet.

Ein arbeitsames Mädchen sucht z. 15. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Sophienstraße 40, 1. Et. links, von 10—12 Uhr.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Bahnhofstraße Nr. 2, 2. Hof, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus, oder als Kindermutter. Zu erfragen bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 42, III.

Gesucht wird v. einem Mädchen v. 20 Jahren ein anständiger Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Rosstraße 4, II. bei der Herrschaft.

Ein sol. Mädchen sucht bis 1. Juni Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Preußengässchen 2, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 15. Juni bei einzelnen Leuten Stelle für Küche und Haushaltung. Zu erfragen bei der Herrschaft Klemmstraße Nr. 39 parterre.

Für ein Mädchen von 16 Jahren wird ein Unterkommen in einer Familie gesucht, wo es jede häusliche Arbeit mit zu machen hat. Gehalt wird nicht beansprucht. Adr. bitten man bei Herrn Kaufmann, Hospitalstraße, gef. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer noblen Herrschaft Dienst. Kl. Windmühlengasse 15, II.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Colonadenstraße im Milchgesch.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst bis zum 15. Juni für häusliche Arbeit. Zu erfragen Eiserstraße 39, 3. Et. bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, das keine Arbeit scheut, bürgert. suchen kann, sucht Dienst Magazingasse 11 part.

Ein junges ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht v. 1. Juni einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näh. Weststraße 53 part.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft Promenadenstr. 1, part.

Eine anständige Frau sucht Aufwartung für die Küche den ganzen Tag. Wiesenstraße 15, Sout.

Vermietungen.

Pianinos sind zu vermieten Sternwartenstraße 41, I.

Zu vermieten 1 gr. Gewölbe 1. u. Et. (Peterstr.); 1 gr. Gewölbe (auch Kontor oder Niederlage); 8 Logis. 2. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

In Connnewitz

ist ein vollständig eingerichteter Garten, gleich die ersten Häuser von Leipzig aus, mit Obstbäumen, Gemüse und Blumen, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres im Garten Connnewitz 159.

Geschäfts-Verpachtung.

Um und ganz unserm Getreide-Geschäft widmen zu können, beabsichtigen wir unser seit 50 Jahren bestehendes

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft zu verpachten.

Residenten mit guten Referenzen wollen sich direkt an uns wenden.

C. O. Schulze & Sohn.

Ein Gewölbe mit Comptoir, und wenn gewünscht, Niederlage, ist nahe den Bahnhöfen von Johannis an billig zu vermieten durch das Vocalcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barsfugsgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Zur bevorstehenden und den darauf folgenden Jahren ist in Frankfurt a. O., Bischofsstraße Nr. 14, am Markt, ein Laden nebst Comptoir, welchen bisher die Seidenwarenhandlung von Kraft & Co. 20 Jahre inne hatte, anderweitig zu vermieten.

Näheres bei M. Rosenstock & Sohn, Brühl Nr. 58, zu erfahren.

Eine schöne große, in der 2. Etage neuapaziert Ersterstube, unmeubl., passend für ein Comptoir oder sonstigen Bedarf, ist sofort oder später zu vermieten. Adr. sind bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter M. M. niederzulegen.

Arbeitslocal: 1 Haus part. u. 1 Etage in welcher seit einer Reihe von Jahren Schriftgärtner betrieben wurde, ist an der verlängerten Kreuzstr. zu vermieten. Näheres Lange Str. 13, parterre rechts.

Zu vermieten ist per 1. Octbr. d. J. eine freundliche Wohnung, einzelnes Haus, mit Stallung zu 4 Pferden und Heuboden, passend für Gehwirtshöfchen. Gerberstr. 8 im Lebergeschäft.

Eine geräum. Part. Wohnung ist für 140 ₣ zu vermieten u. zu Joh. zu begleben Römerstr. 19.

Zu vermieten 1 Parterre, zu Geschäft oder Restaurant passend, Preis 200 ₣, sofort.

C. Kießling, Sternwartenstraße 18c, h. 1.

Eine große 1. Etage auf der Promenade hat für 800 ₣ jährlich zu vermieten

Dr. Friederici, Brühl 17.

Eine schöne 1. Etage von 3 Stuben und Inbehör 290 ₣ nahe den Bahnhöfen ist Verhältnisse halber v. 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Barsfugsgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 1., 2. u. 3. Etage mit Garten, Gas- u. Wasserleitung zu Joh. f. 420—340 ₣; eine 1. Et. 3. Mich. f. 400 ₣ i. d. Marienstr. Näh. Burgstr. 7, I. r.

Johannis c. beziehbar 3 Logis im Preis von 420, 400 u. 120 ₣ (Beizier und Westvorstadt) durch A. Löffel, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Für 1. October d. J.

nach Besinden auch 1. Juli ab hat noch einige elegante Etagen, enthaltend je 8 Zimmern incl. Boryzimmer und Salons, sowie Badezimmer, Gas- und Wasserleitung, th. Tapeten, Parquets, Closets im Preis von 670—560 ₣ zu vermieten.

Robert Bauer, Bauhofstr. 1.

Eine 2. Et., 2 Stuben 2 Zimmern, sof. od. später als Geschäftsllocal od. Wohnung, Buchhändler-Nähe, d. Vocal-Compt. Nürnberger Straße 10, 1. Treppe.

Für 1. October d. J., auch 1. Juli ab hat in seinem schon 1870 aufgeführten, am Marienplatz gelegenen Neubau elegante Etagen, enthaltend 13 Stuben, Salon mit Tisch, Gas und Wassereinrichtung, gehellt in größere und kleinere Höllten, oder ungetheilt zu vermieten

Dr. Hermanns, Nicolaistraße Nr. 6, II.

Berhältniss halber ist eine große schöne Sommerwohnung im Lindenau anderweitig zu vermieten. Zu erfragen Brühl, schwarzes Hufeisen, beim Kaufmann.

Zu vermieten sind mehrere große Logis

Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Vermietung.

An eine kleine Familie erwachsener Personen ist für Johannis, eventuell später, ein hübsches Logis in einem eleganten Hause, gefund und sonnig gelegen (mit Aussicht in die Gärten), für den Preis von 110 ₣ zu vermieten. — Das Logis ist sehr preiswürdig und will es Vermieter nur an solide, zuverlässige, zahlungsfähige Leute abgeben. Residenten wollen ihre Adresse nebst Referenzen unter Chiffre C. L. No. 100 in der Expedition d. Bl. nieder.

Zu vermieten u. Johannis zu beziehen ist ein freundl. in gefunder Lage befindliches Familienlogis in Reudnitz, Rathausstraße 4.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis und zum 1. Juli zu beziehen.

Näheres Münzgasse Nr. 1 parterre.

Zu vermieten

findet in dem Grundstücke Große Windmühlenstraße Nr. 7 ein aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. bes. stehendes Logis, in Nr. 6 der Gr. Windmühlenstraße 1 Stube mit Kammer und Küche und eine Werkstatt durch Adr. Weiler, Petersstr. 30, III.

Eine 4. Etage mit Wasserleitung, inmitten der Stadt, für 55 ₣ jährl. und ebendas. ein Hausstand, womöglich zusammen zu vermieten. Näheres Große Fleischerstraße Nr. 24/25, rechts 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis Wetterkunst Nr. 10, 2 Treppen.

Ein hübsches Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, ist sofort oder nach Belieben zu vermieten und alles Näherte Reichstraße Nr. 45 im Erfurter Schuh-Vogel zu erfragen.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist ein schönes freundliches Zimmer mit Altoren, Saal- und Hausschlüssel, vorheraus, Reichstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Garçon-Logis.

Eine freundl. gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist an 1 oder 2 anständige Herren sofort oder später zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 17, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis. Ein schönes Wohn- und Schlafzimmer in 1. Etage ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Weststraße 67, 1. Etage rechts, nahe der Promenade

Ein nobles Garçonlogis in 1. Etage, Aussicht Promenade, ist zu vermieten Kl. Fleischergasse 21, I.

Ein sehr meubl. Garçonlogis (2 Stuben) an Rosenthal ist für monatlich 10 ₣ zu vermieten.

Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Marienstraße 18, 3. Et. rechts ist eine feine Garçonwohn. mit Ausl. in Schlußhaus zu verm.

Ein sehr meubl. Garçonlogis ist sofort zu vermieten.

Auerbach Hof 31, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundl. kleines Zimmer sofort oder später, mit Haus- und Hausschlüssel, Georgenhalle, Brühl 42, 3. Et. r., bei J. Weble.

Zu vermieten ist für die Sommermonate ein freundlich gelegenes Sommerloge für ein oder zwei Herren Reudnitz, Kl. Kuchengarten 1. Etage.

Zu vermieten sofort oder später ein gut meubl. Zimmer, S.-u. Hsch. Sternwirstr. 11a, III. r.

Zu vermieten sofort od. z. 1. Juni eine separ. meubl. Stube. Mitterstr. 24, 2 Et. vorh.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer Weststraße 46, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sof. 1 freundl. meubl. Stube pr. Mon. 3 ♂ an 1 soliden Herrn Hainstraße 7, III.

Zu vermieten sofort oder später 2 meubl. Zimmer mit Matrosenbetten Hainstraße Nr. 25, 2. Etage vorheraus.

Zu vermieten eine freundliche Stube Sternwartenstraße 18b, III. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Erler-zimmer an Herrn Reichstraße Nr. 8, I.

Zu vermieten ist zum 1. Juni oder später ein freundl. meubl. Zimmer Sternwartenstr. 18, 1. Et.

Zu vermieten ein gut meublirtes Zimmer an Herrn Sternwartenstraße Nr. 18B, 2. Et. r.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube (sehr freundliche Aussicht) mit oder ohne Schlaf-zimmer Reudnitz, Kohlgartenstraße 32, 2 Treppen.

Ein fein meubl. Zimmer mit oder ohne Cabinet, schöner Auss., Saal- und Hausschl., zu verm. Wiesenstraße 16b, 2. Et. rechts.

Zwei meublirte Zimmer sind sofort zu begießen Reichstraße Nr. 67, Treppe C, 3 Treppen.

An einen soliden Herrn ist eine freundl. meubl. Stube bis 1. Juni zu vermieten.

Querstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Eine elegant ausmeubl. Stube vorheraus, mit Saal- u. Hausschlüssel, ist zu vermieten Turnerstraße 2, 2. Etage links, vis à vis der Turnhalle.

Eine freundl. meubl. Stube ist sofort oder pr. 1. Juni zu vermieten Plassendorfer Str. Nr. 4, parterre.

Zwei freundl. Zimmer in 1. Etage gr. Blumenberg, Aussicht Promenade, sind mit oder ohne Kosten zu vermieten daselbst Treppe C.

Ein gut meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht, Saal- und Hausschlüssel, in Turnerstraße 20, 1. Thür, 3 Et. rechts zu vermieten.

Ein kleines separates Süßchen mit Bett ist als Schlossstelle zu vermieten Hohe Str. 7, Hof 1 Th. r.

Zu vermieten ist eine Schlossstelle Sternwartenstraße Nr. 18, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu vermieten ist 1 meubl. Süßchen als Schlossstelle an 1 Herrn Sternwartenstr. 45, Et. E, II.

Eine freundliche Schlossstelle, auf Verlangen mit Kosten, ist baldigst an einen Herrn zu vermieten Vorstadtstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Zwei anständige Mädchen sinden Schlossstelle Reudnitz, Kurze Straße Nr. 21, im Hinterhaus.

Eine freundl. Schlossstelle mit Hausschl. ist für 1 Herrn offen Windmühlenstraße Nr. 32, 3 Et.

Offen ist eine freundl. Schlossstelle mit Hausschlüssel für 1 pünktl. zahl. Herrn Schloßg. 7, I.

Offen ist eine Schlossstelle für Herrn Johannishäfle Nr. 28 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle Schützenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle Windmühlenstraße Nr. 32, 2 Treppen vorheraus.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle mit Saal- u. Hausschlüssel Neukirchhof 31, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlossstelle Hohe Straße Nr. 9 im Geschäft.

Ein Beamter sucht zu seinem sehr freundlichen, sein meublirten Garçon-Logis einen Theilnehmer.

Sternwartenstraße Nr. 37, 4. Etage rechts.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundl. meublirten Stube Magazingasse 6, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer billigen Stube mit Hausschlüssel Lautzner Straße 3, IV.

Ein Theilnehmer wird zu einer sehr meublirten Stube gefügt Peterstr. 30, 4. Et. r. 1 Th. ph.

Gefügt wird ein Herr zu 1 freundl. sep. Stube Peterstraße 36, Quergebäude 3. Etage links.

O. Schirmer. Heute 8 Uhr Nächste Stunde 1. Pfingstfeiertag 6 U.

W. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße Nr. 9.

Victoria-Theater.

Plagwitz. (Felsenkeller.)

Donnerstag den 25. Mai 1871 Gastspiel des Komikers Herrn Dressler vom Vaudeville-Theater. Zum zweiten Male (neu): Wie man seine Tochter verheirathet, oder: Weg damit. Feste mit Gesang in 4 Akten von Herrmann. Musik von Prange jun. Schaumüllag.

Herr Dressler a. G. Hierauf zum zweiten Male (neu): Vom Norddeutschen Reichstage. Feste mit Gesang in 1 Akt von Salinger.

Musik von Bial. Preise der Plätze wie bekannt.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Otto Negendank.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Dresdner Speck- und Kaffee-hufen, 5 Uhr Abends Speckfuchen, wo zu er-

gebnist einladet **Eduard Hentschel.**

Schützenhaus.

Heute Concert
von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner
im Tranongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticos, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Galerie, Burgruine; - Wasserkünste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpengläser.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 5 Kr.

Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu **Diners und Soupers** reservirt.

Saison-Abonnementkarten, gültig bis 11. September a. e., für einen Herrn 1 ♂ 10 ♂, eine Dame 1 ♀, sind an der **Gasse**, sowie bei Herrn **B. J. Hansen** am Markt und in der Musstallienhandlung des Herrn **C. F. Kahut** am Neumarkt zu haben.

C. Hoffmann.

Das Wurzner Bürgerschützen-Fest

findet in der Zeit vom 30. Mai bis 4. Juni d. J. in zeitigerer solennier Weise statt. Zu recht zahlreichem Besuch und Beihilfung zu diesem Feste wird hiermit bestens eingeladen.

Wurzen, den 23. Mai 1871.

Das Schützen-Directorium.

In Bad Ottenstein

wird an den beiden Pfingstfeiertagen und so lange die **Tafion** dauert an jedem Sonntag Nachmittags von Herrn Musidirector **Kehler** Concert gegeben.

G. A. Bauer.

Marienstrasse 9, vis-à-vis der Milchinsel, Marienstrasse 9.

Heute zum **Schlachtfest**, früh 9 Uhr zum **Wollfleisch**, zu **Kesselwurst** und Abends zum **Wurst**-abendbrot, sowie zu gesellschaftl. **Schweinaufgelegte** lädt ergänzt ein der **Restaurateur**.

Heute Abend **Schlachtfest** bei F. W. Seldewitz, Kl. Fleischerg. 28.

Restauration zur Gesellschaftshalle

empfiehlt für heute **Schweinstochken mit Klößen**, **Eduard Matthes.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schweinstochken mit Klößen z. empfiehlt heute

J. C. Winterling.

Schrötters Restauration. Poststrasse No. 13.

Heute Abend **Schweinstochken mit Klößen**.

Gente Abend Schweinstochken mit Klößen,

Lager u. Köhner Weißbier auf Eis vorzüglich. Es lädt freundlich ein **N. Kaiser**, Dresden Str. 42.

Restauration zum schwarzen Rad Brühl 183. **Heute Schweinstochken.**

Th. Lindner.

Heute Abend **Schweinstochken bei C. Harling** Hainstraße Nr. 14.

Rheinischer Hof empfiehlt für heute Abend **Schweinstochken mit Klößen**, wozu ergebnist einladet (Bier ff.) **G. Weber.**

Allerlei.

C. W. Schneemann.

Das beliebte Allerlei empfiehlt hiermit heute

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Junge, wozu ergebnist einladet

Robert Doppelstein. Weststraße Nr. 46.

Restauration von C. Keucher,

Petersstraße 22,

empfiehlt guten kräftigen Mittagstisch. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, morgen Abend **Goulash**. Lager- und Bayerisch Bier ff.

NB. Meine Gesellschaftszimmer sind für geschlossene Gesellschaften noch einige Tage zu vergeben. D. O.

Haertel's Biertunnel Großes Joachimsthal, Hainstraße 5.

Heute Abend ungarisch **Goulash**. Bier ff.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- u. Zwiebelküchen.

Weise's Restaurant,

17 Magazingasse 17.

Heute so wie folgende Tage **muffatlich-declamatorische** **Toirée** unter Leitung des Gesangskomikers **Ferdinand Lüdke** aus Hamburg. Anfang 8 Uhr.

Ein Theilnehmer wird zu einer sehr meublirten Stube gefügt Peterstr. 30, 4. Et. r. 1 Th. ph.

Gefügt wird ein Herr zu 1 freundl. sep. Stube Peterstraße 36, Quergebäude 3. Etage links.

Barthel's Restauration,

24. Burgstraße 24.

Heute Concert und Vorträge von dem Gesangskomiker Herrn **Max Rosof**. Dabei empfiehlt reichhaltige Speisenart, ff. Bier.

Limbacher Biertunnel.

Burgstrassecke vis-à-vis dem Schloss.

Heute und folgende Tage

Concert und Vorstellung, gegeben von der Capelle des Herrn **Grosser** aus Johannaengenstadt, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.

Zum heutigen Schlachtfest und zu Abendunterhaltung lädt freundlich ein **G. Kopp** am Pachthofplatz.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Speckfuchen, sowie täglich Stangen-

spatz mit Cotelettes oder Schink u. W. Hahn.

Kleiner Kuchengarten.

Heute von 5 Uhr an Speckfuchen, so wie

täglich Cotelettes mit Stangenpflanz.

Morgen **Schlachtfest**. **A. Vogel**.

Mariengarten.

Heute **Schlachtfest**, früh von 9 Uhr an **Wollfleisch**, Mittags und Abends **Brat** u. frische **Wurst** u. s. w. Bier ff. empfiehlt

F. Timpe.

F. W. Rabestein.

Heute Abend Krebs-Suppe.

Kräftigen Mittagstisch

a Concert mit Suppe 3½ ♂

empfiehlt **A. Hirsch**, Hospitalstr. Nr. 40.

N.B. Morgen Abend **Extra-Concert**, sowie

Schweinstochken mit Klößen.

Staudens Ruh in Reudnitz, Heute von 5 Uhr an **Speckfuchen**. **H. Bernhardt.**

Speisehalle Katharinenstraße 20, Mittagstisch

Vorl. 2½ ♂ in u. außern Preis.

Berloren vorgestern ein Öhring, Boule, mit Schwarz, Abzugeben Universitätstraße 16, Goldener Bär, 1. Etage, Meubles-Magazin.

Berloren v. 1 hr. Sonnenblume ohne Griss Sidonienstr. d. Sidonienstr. Abz. g. Bel Sidonienstr. 19. S. L.

<p

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Hannoverschen Offizier-Wittwen-Casse wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß in der zu solchem Behufe auf den 19. d. Mts. anberaumten Sitzung des unterzeichneten Directoriums die Abnahme der Rechnung der obgedachten Wittwen-Casse von Michaelis 1869 bis dahin 1870, insgleichen eine Revision des vorhandenen Capital-Bestandes in statutenmäßiger Weise, nämlich unter Ausziehung von Interessenten des Instituts aus den im Directorio nicht speziell vertretenen Interessenten-Glossen stattgefunden haben und daß bei dem Rechnungsführer des Instituts, dem Hauptmann a. D. Krause hieselbst (Grünestraße Nr. 27) Uebersichten über die Resultate der abgenommenen jünglichen Rechnung, sowie über das vorhandene Capital-Vermögen, in Empfang genommen werden können.

Hannover, den 19. Mai 1871.

Das Directorium der Hannoverschen Offizier-Wittwen-Casse.

v. Wehner. General-Vicar. a. D.

Von den Pocken Genesende sowie alle von Kräften Heruntergekommene

können sich zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit und zur Beschleunigung des Kräfte-Ersatzes keines besseren Mittels bedienen, als **Grohmann's Original-Deutschen Porters** (zu haben: Leipzig, Burgstrasse Nr. 9). In anerkennender Weise haben sich die Herren Professor Dr. Strebel in Leipzig, Dr. E. Schurig in Dresden, Oberstabsarzt Dr. Ulrich in Breslau, Oberstabs- und Chefarzt der Kriegslazarethe Dr. Werlitz, Dr. Raudnitz in Wien, Dr. Zeising in Werdau und andere Herren Ärzte über die ausgezeichneten Dienste, welche jenes erwiesenermaßen beste **Malzextract** bei Convalescenz leisten, mehrfach ausgesprochen. Vielseitige Anwendung findet Gr. Orig.-Deutsch. Porter bei **Brust-, Hals- und Magenleiden** jeder Gattung, **Blutarmuth**, **Blechsucht**, bei **chronischen Darmkatarrhen** u. sonst. — Der Bequemlichkeit der Abnehmer wegen und in deren Vortheil sind auch **Dutzend-Abonnements-Karten** zu haben im Comptoir Burgstrasse Nr. 9.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Riedelscher Verein. Kleiner Chor. Heute Donnerstag 7 Uhr Probe.

„Espérance.“ Sommer- und Stiftungsfest

findet Sonntag den 11. Juni in Zwenkau (Gasthof zum Kronprinz) statt.

Omnibusfahrtbillette für Gäste und Mitglieder sind bei Herrn J. G. Glitzner,

Kuhmarktstraße Nr. 2, in Empfang zu nehmen.

Absatz früh 1/2 Uhr Fleischerplatz.

D. V.

Die Herren Barbiergehülfen

werden heute Donnerstag Abends 1/2 Uhr zu einer Versammlung bei Herrn Rohde, Klosterstraße 4, eingeladen. Tagesordnung: 1) Predication des Sonntäglichen Geschäftsschlusses, 2) wegen Unterstützung, eventuell außer Conditon kommender Gehülfen.

Das Comité.

Schuhmachergehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse.

Diejenigen canionsfähigen Mitglieder, welche das Cassenbotenamt zu übernehmen gedenken, haben sich beim unterzeichneten Vorsteher bis zum 31. Mai zu melden.

G. Weber, Breitengäßchen Nr. 14.

Auf die in heutiger Auction Brüht 75, Mittags 12 Uhr zur Versteigerung kommenden

2 feuerf. Cassaschränke

wird aufmerksam gemacht.

Zur Conservierung der Bähne u. um dem Mundwasser nach Liebig*) ein vorzügl. Mund - 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 fl. à 7½ % ein Jahr.

*) Vager davon im Kräuterger. Grimm. Str. 24.

Verein junger Kaufleute „Concordia“

Heute Abend Zusammenkunft im „braunen Ross“ grüner Saal.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

D. V.

Naturheilverein (Rausse).

Heute Abend keine Versammlung. Donnerstag

2. Juni Quartaversammlung.

D. V.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Gräppchen

Nachtrag.

Sitzung der Stadtverordneten.

Borlauer Bericht.

* Leipzig, 24. Mai. Einen Antrag des Rathes, die Honorierung des englischen Unterrichts an der Löwen Knabenschule betreffend, tritt das Collegium ohne Debatte bei, dagegen soll der Rath vor Verhandlung über die beantragte Gewährung einer Gratification an die Schulaufländer um Einwendung der Instruction der letzteren eracht werden.

Zu der Anstellung eines Expedienten für das Museum mit einem Jahresgehalt von 350 Thaler wird ebenso wie zu der Verleihung des Prädikats „Museum-Director“ an den Gustav Dr. Jordan Zustimmung ertheilt. Das Petermaz soll ständig auch für das Baumregulat. Anwendung finden. Dem früheren Organisten der Jacobshospital-Kirche, Kleischer, wird sein bisheriges Gehalt als Unterstützung auf Lebenszeit gewährt. Die Rathauvorlagen über Gabstreicherlegung in der verlängerten Brandvorwerkszelle (mit 7½ Thlr. 24 Rgt.) sowie über Herstellung von Gabanlagen in der Waagenhaushalle und dem Petersteinweg mit einem Kostenaufwand von 258 und 1335 Thlr. erhalten die Zustimmung des Condensators; nicht so die Aufführung des neuen Condensators, vielmehr beschließt man in diesem Punkte, die gestellte Bedingung auf Überbauung des Condensators fallen zu lassen und den Rath um Beauftragung eines geeigneten Schuhs gegen die Witterungsseinflüsse zu ersuchen.

Der Rath hat beschlossen, sowohl der englischen

wie der griechischen Religionsgemeinde zum Kirchenbau eine Unterstüzung von je 3000 Thlr. zu gewähren. Der Finanzausschuss erklärt zwar seine Geneigtheit hierzu, will aber die Subvention von den Vorlagen über die Wahl des Platzes und die Bauart abhängig gewaht wissen. Dieser Ansicht steht auch das Collegium einstimmig bei. Die Justification der Rechnung der Stadtbibliothek für 1870, sowie der Stadtwaferkunst für das Vorjahr wird ausgesprochen.

Reichspostwesen.

w. Leipzig, 23. Mai. Gewöhnliche und Werbepäckte nach Portugal und Spanien können von nun an auch über Hamburg gesendet werden, und zwar unter den fürstlich veröffentlichten Hamburger Versendungsbedingungen, welche für Pakete nach Großbritannien und Irland gelten. Es herrscht Francozwang bis zum Landangriffen auf dieser Route. Das spanische oder portugiesische Landpostamt hat Adressat zu tragen. Portugal verlangt überdies Consulatecertificate, die Abhender mit 1 Thlr. 5 Rgt. vr. Stück zu bezahlen dat. Lissabon hat die niedrigeren Seefrachtgebühren, Porto, Alicante, Barcelona, Vilbea, Cadiz, Cartagena, Coruna, Malaga, Santander, Vigo und Valencia die höheren. Die Assuranz (zur See) beträgt nach Lissabon 1/2 %, nach den anderen Landungshäfen 1%.

Universität.

w. Leipzig, 24. Mai. Ein auswärtiger Publizist erwartet sich vor acht Tagen den Grad eines

Die Verlobung meiner Tochter Marie mit Herrn August Kamper, Kaufmann in Gotha, beeindruckt sich anzugeben Leipzig, im Mai 1871.

Henriette verm. Richter geb. Pläyer.

Heinrich Dertel

Marie Dertel geb. Voigtmann.

Bernählt.

Leipzig, den 23. Mai 1871.

Die glücklich erfolgte Geburt eines muntern Mädchens zeigen nur hiermit an Leipzig, den 24. Mai 1871.

Adolf Sigall und Frau.

Gestern Abend ist meine liebe Frau Clara geb. Meyer von einem Knaben glücklich entbunden worden. Leipzig, den 24. Mai 1871.

J. G. Krummsdorf.

Gestern früh 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Heinrich Gauer und Frau.

Bädermeister.

Gestern Abend wurden durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hocherfreut.

Gohlis, 24. Mai 1871.

Hermann Gunit,

Eidone Gunit

geb. Niedner.

Heute Morgen 1/2 Uhr verschied nach vierzägigem schmerzlichen Krankenlager an rheumatischem Fieber unsere sorgsame, herzensgute, inniggeliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Friederike Nätter, geb. Denkel, im Alter von 57 Jahren 3 Monaten.

Christoph Nätter

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach kurzem Krankenlager starb heute Nachmittag 2 1/2 Uhr unter guter Seite, Vater und Bruder Georg Friedrich Kunze. Dies zeigt statt jeder besonderen Meldung um stille Theilnahme bittend an.

Leipzig und Bad Elster, den 24. Mai 1871.

Clara Kunze geb. Kellner

und Kinder.

Für die uns beim Tode unseres guten Vaters und Onkels

Herrn Friedrich August Geißler

gewordenen vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme sagen wir untenstehendes Dank.

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Fr. Theodor Geißler,

Hermann Geißler,

Franziska Weber,

Auguste Herfurth geb. Trinks.

All den Deneden, welche den Sarg unseres Theuren Vaters und Onkels

Franz Otto so reich mit Blumen schmücken, sowie Herrn Pastor Dr. Zimmermann für seine so trostreichen am Grabe des Entschlafenen gesprochenen Worte sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Die Hinterlassenen:

Marie Otto,

Anna Krause geb. Otto.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr endete nach 15 wöchentlichem Leiden das heute Leben unseres herzensguten Gatten, Vaters und Großvaters, Johann Gottlieb Voigt, Bürger und Hausbesitzer.

Diese Trauernachricht zeigt allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrübt an.

Leipzig, am 24. Mai 1871.

Johanna Amalie Voigt

nebst Familie.

Heute Mittag erlag unser lieber Johannes, 4½ Monat alt, seinen 9 tägigen schweren Leiden. Allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrübt an.

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Julius Weissenborn,

Lina Weissenborn

geb. Dettel.

Heute früh 10½ Uhr verschied nach längeren Leiden unsere inniggeliebte Emma im Alter von 1 Jahr 10 Monaten, was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Friedrich Uhlig,

Emma Uhlig geb. Ehric.

Die Hinterlassenen:

Marie Otto,

Anna Krause geb. Otto.

Herzlichen Dank

allen Deneden, welche den Sarg unserer unvergesslichen Vaters Franz Otto so reich mit Blumen schmücken, sowie Herrn Pastor Dr. Zimmermann für seine so trostreichen am Grabe des Entschlafenen gesprochenen Worte sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Die Hinterlassenen:

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Geißler.

Hermann Geißler,

Franziska Weber,

Auguste Herfurth geb. Trinks.

All den Deneden, welche den Sarg unseres Theuren Vaters und Onkels

Franz Otto so reich mit Blumen schmücken, sowie Herrn Pastor Dr. Zimmermann für seine so trostreichen am Grabe des Entschlafenen gesprochenen Worte sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Die Hinterlassenen:

Leipzig, den 24. Mai 1871.

Die trauernde Familie

Leithold.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 24. Mai 14°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 24. Mai 13°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Fiedler.

* Leipzig, 24. Mai. Die letzten Nachrichten aus Paris, wenn sie auch von Irrthümern und Unwahrheiten nicht frei sein mögen, geben ein scharfes Bild von den Zuständen der ehemals als heilig gepriesenen Stadt. Die Commune, anfänglich den eindringenden Regierungstruppen nur geringen Widerstand entgegenstellend, scheint nur auf wenigen Punkten der innersten Stadt, wo sie ihre kolossalen Barricaden errichtet hatte, den Kampf der Vertheidigung verlustig, übrigens aber bald ihre Flucht zu haben, welche eins der schauerlichsten und blutigsten Blätter in den Büchern der Pariser Geschichte ausfüllen geeignet sind. Die näheren Einzelheiten sind in folgenden Telegrammen enthalten:

Versailles, 23. Mai, Morgens 10 Uhr.

Berichten aus Paris von heute Morgen 6 Uhr

wegen der dieszeitigen Truppen die Place

Clichy, den Bahnhof von Saint Lazare, den

Industriepalast, das Palais Bourbon, das Hotel der

Invaliden und den Bahnhof von Montparnasse

besezt. Ein heftiges Artillerie- und Gewehrfire

sandt auf der Place Clich

bahnhof und hierauf Montmartre angriff. Gegen 1 Uhr hatten die Regierungstruppen den Montmartre genommen. General Cisner nahm die große Befreiung an der Chausse du Maine. Die Operationen werden kräftig fortgesetzt; man hofft, die Insurrection werde heute oder morgen vollständig unterdrückt sein. Die Verluste der Truppen sind nicht bedeutend.

Versailles, 23. Mai. Die Regierungstruppen vertrieben gestern die Insurgenten aus dem Haupte, Saint Germain und anderen Orten; das Vordringen ist unausgeglichen siegreich. Einer Meldung der "Agence Havas" zufolge stehen Louvre und Tuilleries in Brand. Die Insurgenten sollen mittels Petroleum Feuer gelegt haben. Es heißt, die Insurgenten versuchen durch Belleville und Pantin zu entkommen. Billioray wurde gestern geplündert. Viele Gefangene sind heute nach Versailles gebracht worden. Dombrowski wurde verwundet in St. Denis verhaftet.

Saint Denis, 24. Mai. Die Befreiungen auf dem Vendôme- und dem Eintrachtpalais wurden von den Versällern angegriffen. Die Insurgenten leisten bevochteten Widerstand. Die Versäller haben bedeutende Verluste. Man hofft, bis heute Abend die Insurrection zu unterdrücken. Großer Brand in der Straße Rivoli (in der Nähe der Tuilleries) und im Quartier Madelaine, in der Rue Anglais (nördlich von der Straße Rivoli).

Leipzig, 24. Mai. Ihre königl. Hoheit, die Kronprinzessin Carola von Sachsen traf heute Morgen 8 Uhr 40 Min. mittels der Magdeburger Bahn auf der Rückfahrt aus Frankreich in Begleitung des Hofmarschalls und Kammerherren Senft von Alstadt hier ein und reiste um 9 Uhr 5 Min. weiter nach Dresden.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg langt heute Vormittag mit Gemahlin von Altenburg hier an und fährt ohne Aufenthalt mittels der Berliner Bahn weiter nach Dessau, um der Beisetzung der Leiche des dafelbst verstorbenen Herzogs von Anhalt-Dessau beizuwöhnen.

* **Leipzig**, 24. Mai. Wie wir soeben erfahren, ist der Fahrplan des 5. Armee-corpss nunmehr definitiv festgelegt. Der erste Zug geht am 27. d. von Belfort ab und wird am 29. 3 Uhr 30 Min. Nachmittags hier sein; die übrigen Züge folgen in Zwischenräumen von anderthalb bis zwei Stunden. Jeden Tag kommen sechs Züge und zwar stets von Nachmittags 2-3 Uhr bis Mitternacht.

* **Leipzig**, 24. Mai. In der am heutigen Vormittag stattgefundenen General-Versammlung der Leipziger Kammgarn-Spinnerei, zu welcher 20 Actionnaire erschienen waren, wurde der Vortrag des Geschäftsberichts (über dessen Einzelheiten wir in Nr. 138 berichtet) abgelehnt und der Verwaltung Decharge ertheilt, und somit die Dividende nach der vorgeschlagenen Höhe von fünf Thalern pr. Aktie genehmigt.

* **Leipzig**, 24. Mai. Am gestrigen Tage frierte einer der ältesten und angesehensten Rechtsanwälte unserer Stadt, Herr Julius Wilhelm August Staudinger sein 50-jähriges Sachwalter-Jubiläum. Von allen Seiten bemühte man sich, dem noch überaus rüstigen Jubilar gerecht die männlichsten Beweise der Hochachtung und Verehrung darzubringen. Im Laufe des Vormittags erschien zur Beglückwünschung eine Deputation des biesigen Advocaten-Vereins, bestehend aus den Herren Hofrat Dr. Kornmann und Adv. Anschütz, welche zugleich einen auf Befehl Sr. Maj. des Königs ausgefertigten Erlass des königl. Justizministeriums überreichte, wodurch dem Jubilar der Charakter eines Justizrat h. verschafft wird; ferner Deputationen der Gesellschaften Fraternität, bestehend

aus den Herren Adv. Robert Krätsch, Professor Pöhlhauer und Adv. Sombold-Sturz, und Iduna, bestehend aus den Herren Adv. Schrey, Adv. Rößbach und Adv. Rosche, außerdem aber noch eine große Schaar von Freunden und Verwandten. Bei dem Nachmittag zu Ehren des Jubilars im Schützenhaus veranstalteten opulenten Festmahl, welches zahlreiche Teilnehmer zählte, überreichte Herr Staatsanwalt Hoffmann eine von dem Stadtrath und dem Stadtverordneten zu Marienkirchen, der Vaterstadt des Herrn Staudinger, ausgeschriebene telegraphische Depesche, in welcher die Erhebung des Ehrenbürgerrights dieser Stadt an den Jubilar ausgesprochen war, und ferner ein vor dem großen Brande von 1842 aufgenommenes Bild von Marienkirchen. Gleichzeitig ging eine sehr ehrenvolle Beglückwünschung von Seiten des biesigen Königl. Bezirksgerichts und seiner sämlichen Mitglieder ein.

* **Leipzig**, 24. Mai. Reconvalescenten und heimlaubende Landwehren kamen gestern Abend und in der Nacht mittels der Thüringer Bahn wiederum 250 Mann von verschiedenen sächsischen und preußischen Regimentern hier an. Sie gingen teils noch gestern Abend, teils heute Morgen auf der Dresdner Bahn weiter nach Dresden und Schlesien.

* **Leipzig**, 24. Mai. Auf noch unermittelte Weise eine Pappel in Brand. Da die Chausseewärter das Feuer nicht zu dämpfen vermochten, wurden Feuerwehrmänner herbeigeholt, welche den Baum umstießen und so den Brand löschen.

* **Leipzig**, 24. Mai. Wie zu erwarten, findet

die Dresden-Duzer Braunkohlen-Gesell-

schaft auch hier großen Anfang und sind bereits

am ersten Rechnungstage so beträchtliche Summen

gezeichnet worden, daß eine Repartition sich wahr-

heitlich macht.

* **Leipzig**, 24. Mai. Bereits jetzt ist uns ein Kalender auf das Jahr 1872 zugegangen. Es ist derjenige Kalender für das Königreich Sachsen, welcher im statistischen Bureau des königlichen Ministeriums des Innern zusammengestellt und von C. Heinrich in Dresden gedruckt und verlegt wird. Sein Inhalt ist äußerst reichhaltig und für alle Berufstände recht praktisch eingerichtet. Man findet darin den astronomischen Kalender auf das Schaltjahr 1872, verfaßt von Dr. C. Brühns in Leipzig, eine Schilderung der klimatischen Verhältnisse Leipzig in den Jahren 1868, 1869 und 1870, ein Verzeichniß sämtlicher Städte, Kreise, Bisch- und Wollmärkte im Königreich Sachsen und in den Nachbarländern des Königreichs Sachsen, die Wahlbezirkseinteilung für die Wahlen zu den verschiedenen Vertretungskörpern, statistische Uebersichten über die Ernte-Erträge, die sächsischen Eisenbahnen, Geburten, Trauungen und Sterbefälle, Tafeln zur gegenwärtigen Verwandlung der bisherigen sächsischen Maße und Gewichte und der im Norddeutschen Bunde, bez. dem Deutschen Reich einzuführenden metrischen Maße und Gewichte u. s. w.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Mai. Der durch den "Frankfurter Frieden" historisch gewordene Salon im hiesigen "Hotel Schwan" ist bereits von der heimischen Kunstdustrie nutzbar gemacht worden und an den Schaufenstern der biesigen Kunsthändlungen sind heute gelungne photographische Abbildungen des Locales, in welchem der Friede von beiden Parteien unterzeichnet wurde, in allen Größen ausgestellt. Das historische Interesse an dem Gegenstände wird diesen Photographien gewiß eine rasche Verbreitung schaffen, wie denn auch der Wirt des Hotels den Zusatz preisen muß, der die Wiedereröffnung seines den Winter über (wegen umfassenden Umbaus) geschlossenen gewesenen

Etablissements gerade in jene Zeit fallen ließ, in welcher der berühmte Gast zum Besuch des Friedensgeschäfts nach Frankfurt kam. Eine wirksame Reklame konnte ihm Niemand schaffen.

Handel und Industrie.

Die stattgebundenen Beziehungen auf die neuen 3 % Prioritäten der österreichischen Südbahn werden voll herabgesetzt werden.

Die Subscription auf 6 % California & Oregon Rail-Roads ist so groß ausgewachsen, daß man gesagt hat, die Beziehungen mit Ausnahme der kleineren, die weniger reduziert wurden, auf circa 10 % der verlangten Verträge zu ermäßigen. Nur Beziehungen von 1000 Dollars wurden voll herabgesetzt.

Die Generalversammlung der böhmischen Nordbahn beschloß die Einführung des Coupons mit 5 % Pr. Aktie und die Fortsetzung des Bahn nördlich.

Der Übertritt der Neuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha gestattet die Vertheilung einer Dividende von 73 % auf das am Gewinn pr. teilnehmende Capital.

Telegraphischer Kurzbericht.

Chemnitz, 24. Mai. Baumwollmarkt: Ruhig. Preise unverändert. - Garnmarkt: Garnumäge unbewandert. Preise fest.

- Getreide: Weizen pro 2040 fl. 72-86,

Roggan pro 2016 fl. 56-60, Getreide pro 2160 fl. 58-68, Gerste pro 1680 fl. 40-50,

Hafel pro 1200 fl. 26-32 fl. Geld.

Mehl: Weizenmehl Nr. 00 6-6½, Nr. 0

5½-6½, Nr. 1 5½-5½, Roggenmehl Nr. 00

4½, Nr. 0 4½-4½, Nr. 1 3½-3½ fl. - Spiritus pro 8000 fl. Tr. loco 15½ fl. G.

Berlin, 24. Mai, 5 Uhr - Min. Berg. Märk. Eisenb.-Aktien 121½, Berl.-Anhalter do. 217½,

Berl.-Görlitzer do. 75, Berl.-Stett. do. 146,

Bresl.-Schw.-Freyb. do. 109½, Berlin-Potsdam-Magdeburger do. 218½, Köln-Mindener do. 136,

Böh. Westl. do. 105, Galiz. Carl-Ludw. do.

106, Kob.-Bitt. do. 74½, Mainz-Ludwigsb. do.

149, Magdeb.-Halberst. do. 124½, Magdeb.-Leipz. do. 176½, Oberholz. L. A. do. 181, Rhein. do. 132, Reichen.-Pardub. do. 72½,

Franzosen do. 230, Rumb. do. 94, Thür. do. 142½, Rumänier do. 48½, Preuß. Ank.

5½ - , do. do. 4½ - , do. do. 4 - , Consol. 95½, do. St.-Schulz-Sch. 3½ - 82½,

Preuß. Brüm. - Anlehe 119, Italien. 5½ Ank.

55½, Westf. Papier-Rente 48½, do. Silber-

Rente 56½, do. Post. v. 1860 81½, do. do. v.

1864 69½, Russ. Brüm. Anl. 1864 119½, do. Boden-Credit - Amerikaner 97½, Discont.

Command. 162½, Darmst. Bank-Aktien 139½,

Gerae. do. do. 112½, Gotha do. do. 112,

Leipziger Credit do. 121½, Meining. do. do.

130, Preuß. Bank-Anth. 159, Westf. Deut.

Credit 152, Sächs. Bank 139½, Sächs. Hypo-

thekbank 35, Weimar. Bank 102, Wien turz

81½, do. 2 R. 81½, Petersburg turz 89,

do. 3 Monat. 88, Russ. Bank-Noten 80½,

Westf. do. 81½, Bundes-Anl. 101, Westf. Nordwest. 114½, Rapoleondörf. 5 11½, Schatz-

Anweisungen 100½, Turnau-Prag 100½, Köln.

Würz. Post 81½, Westf. Silber-Rente 56½,

Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 38½, Staat-

bahn 401½, Galiz. Eisenb.-Act. 246, Darm-

städter Bank-Aktien 345½, Lombarden 165,

Norddeutsche Bundes-Anleihe 101, Nordwest-

bahn 200½, Schatzscheine 101, Oldenburger Post - , Köln-Mindener Eisenbahn 20½, Westf. Bank-Beteile - , Reiniger Prämien-Pfandbr. - , Stuhl-Wiehenburger - , Sächs. Deut. Bank - , Tendenz: fest.

Hamburg, 24. Mai. (Schluß). Österreich.

Credit-Action 227½, Staatssch. 851½, Zwi-

ssen 347, Amerik. 6 X Anleihe pro 1882

91½, Disk. 2½, Preuß. Gassenanweisungen

150½, Wedel auf London f. S. 13.9%, do.

3 Monat. 13.7%, Internat. Bank 113½, Bremen.

Bank - , Tendenz: fest.

Trautendorf, 22. Mai. (Schluß). Österreich.

Der Markt war österreichischer- und preußischer-

seitlich sehr wechselnd. Spinnereien haben sich nachgebesserter.

Nähleinenwaren bleiben be-

geht.

Berliner Producten-Börse, 24. Mai.

Weizen loco - G., per d. Monat 83 G.

do. Frühj. - G., pr. Herbst 75 G. Rund. 3;

Tendenz: - . Roggen loco 50½ G., Rund. 3;

pr. d. R. - G., per Mai-Juni 50½ G., R.

Juli-August 51½ G., pr. Herbst 52½ G.

Rund. 22, Tendenz: flau. - Spritze loco

17 flhr. 3 Gt., pr. d. R. - , Mai-Juni

16 flhr. 27 Gt., pr. d. Juni-Juli 16 flhr.

27 Gt., pr. Juli-August 17 flhr. 18 Gt., pr. R.

August-September 17 flhr. 18 Gt., pr. R.

August: - , Tendenz: matt. - Hafel loco

26½ G., per d. Monat - , per Mai-Juni

26 G., per Juli-Aug. 25½ G., pr. R.

25½ G., Rundig. - , Tendenz: matt. Hafel

per Mai 52 G., Juli-August 49½ G.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 24. Mai. (Reichstag). Der Bestvertrag mit Amerika wird definitiv geschlossen; ebenso die Anträge Hartort's in Bezug auf den Handelsvertrag mit Portugal und der des Ing. Wehrenpennig auf Reugegestaltung der Unterflur zu Straßburg.

Berlin, 24. Mai. Die Provinzial-Gesetzgebung bemerkte befriedigt der Truppenrückzug: zunächst ist der Rückmarsch des 5. und 7. Armeecorps, sowie die Anträge Hartort's in Bezug auf die Handelsvertrag mit Portugal und der des Ing. Wehrenpennig auf Reugegestaltung der Unterflur zu Straßburg.

Berlin, 24. Mai. Die Provinzial-Gesetzgebung bemerkte befriedigt der Truppenrückzug: zunächst ist der Rückmarsch des 5. und 7. Armeecorps, sowie die Anträge Hartort's in Bezug auf die Handelsvertrag mit Portugal und der des Ing. Wehrenpennig auf Reugegestaltung der Unterflur zu Straßburg.

Berlin, 24. Mai. Die Provinzial-Gesetzgebung bemerkte befriedigt der Truppenrückzug: zunächst ist der Rückmarsch des 5. und 7. Armeecorps, sowie die Anträge Hartort's in Bezug auf die Handelsvertrag mit Portugal und der des Ing. Wehrenpennig auf Reugegestaltung der Unterflur zu Straßburg.

Berlin, 24. Mai. Die Provinzial-Gesetzgebung bemerkte befriedigt der Truppenrückzug: zunächst ist der Rückmarsch des 5. und 7. Armeecorps, sowie die Anträge Hartort's in Bezug auf die Handelsvertrag mit Portugal und der des Ing. Wehrenpennig auf Reugegestaltung der Unterflur zu Straßburg.

Berlin, 24. Mai. Die Provinzial-Gesetzgebung bemerkte befriedigt der Truppenrückzug: zunächst ist der Rückmarsch des 5. und 7. Armeecorps, sowie die Anträge Hartort's in Bezug auf die Handelsvertrag mit Portugal und der des Ing. Wehrenpennig auf Reugegestaltung der Unterflur zu Straßburg.

Berlin,